

Debatte im badischen Landtag

Wer geht in den Ministerrat? / Noch keine Klärung

FREIBURG. Der badische Landtag, der am 29. Mai 1951 verfassungsmäßig abgelaufen war, dann durch das erste Neugliederungsgesetz des Bundes verlängert, später durch das Bundesverfassungsgericht für nichtexistierend erklärt und schließlich am 18. November durch eine Volksabstimmung wieder zum Leben erweckt wurde, trat am Donnerstag zu seiner ersten Plenarsitzung nach der Südweststaatsabstimmung zusammen. Die Sitzung begann angesichts der starken, innerhalb der Parteien und auch innerhalb der Regierung bestehenden Meinungsverschiedenheiten in einer Atmosphäre nervöser Spannung, die sich in einer mehrstündigen erregten Auseinandersetzung entlud.

Die FDP hatte beantragt, in dem zum Vollzug des zweiten Neugliederungsgesetzes zu bildenden Ministerrat einen Altbadener und einen Südweststaatanhänger zu entsenden. Unterstützt von der SPD forderte die FDP ferner, diesen Antrag sofort zu behandeln, was mit 26 Stimmen der CDU gegen 22 Stimmen der FDP und SPD abgelehnt wurde.

Der FDP-Abgeordnete Dietrich Vortisch hatte in der Begründung des Antrags betont, man könne den Ministerrat nicht nur mit „Barrikadenkämpfern“ besetzen, da sich Südbaden selbst mundtot machen würde. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Anton Dichtel, erwiderte, das Abstimmungsergebnis in Südbaden lasse es durchaus für vertretbar erscheinen, zwei altbadische Vertreter in den Ministerrat zu entsenden. Im weiteren Verlauf der Sitzung forderte der SPD-Abgeordnete Jäckle Staatspräsident Wohleb auf, die Zusammenarbeit in einem Südweststaat nicht durch neue Unruhen zu stören.

Während der Sitzung wurde im Hause auf Veranlassung des Landtagspräsidenten ein vervielfältigter Artikel der „Basler Nationalzeitung“ an die Abgeordneten verteilt, der sich mit dem Südweststaat kritisch auseinandersetzt. Gegen diese Verteilung nahmen die SPD und FDP als Oppositionsparteien Stellung mit der Begründung, es sei unter der Würde eines deutschen Parlamentes, einen ausländischen Presseartikel sozusagen offiziell zur Kenntnis zu nehmen, in dem dem höchsten

deutschen Gericht, dem Bundesverfassungsgericht, der Vorwurf gemacht werde, es habe „das Recht mit Füßen getreten“.

Nachdem nunmehr veröffentlichten amtlichen Ergebnis der Volksabstimmung in Württemberg-Hohenzollern hat der Kreis Balingen mit 40,4 Prozent die niedrigste und der Kreis Rottweil mit 60,3 Prozent die höchste Wahlbeteiligung im Lande aufzuweisen. Der Kreis Balingen verzeichnete auch den niedrigsten Anteil ungültiger Stimmen mit 2,9 Prozent

„Föderalistische Union“

Eine neue Partei?

hf. BONN. Das Zentrum und die Bayernpartei haben sich in Bonn zu einer neuen Fraktion der „Föderalistischen Union Bayernpartei-Zentrum“, vereinigt. Auf einer Pressekonferenz erklärten als Sprecher der neuen Fraktion Frau Wessel (Zentrum) und der Abg. Etzel (Bayernpartei), daß der Zusammenschluß vor allem deshalb erfolgt sei, weil man im Hinblick auf eine Neugliederung des Bundesgebiets den föderalistischen Charakter aktivieren müsse. Daß aus der neuen Fraktion eine neue Partei werden könnte, wurde von Frau Wessel nicht bestritten. Sie betonte, daß der erfolgte Zusammenschluß von dem neugegründeten Zentrum in Südbaden begrüßt worden sei. In welchem Maße die neue Föderalistische Union auf Verstärkung aus Südbaden hoffe, zeigt die Tatsache, daß ein Gesetzentwurf der badischen CDU, der die Aufschle-

gegenüber dem Kreis Sigmaringen, der mit 6,75 Prozent den größten Prozentsatz ungültiger Stimmen aufwies. Der Anteil der Ja-Stimmen bewegte sich innerhalb der einzelnen 17 Stimmkreise des Landes zwischen 88,4 Prozent im Kreis Teitling und 92,8 Prozent im Kreis Münsingen.

Zu Besprechungen über die Gründung einer „Badischen Heimatpartei“ werden, wie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Badener, Regierungsrat Dr. Ferdinand Weber, gestern bekanntgab, am kommenden Mittwoch Vertreter der nord- und südbadischen Arbeitsgemeinschaften zusammenkommen. Nähere Einzelheiten über die geplante Neugründung sind noch nicht bekannt geworden.

bung der Schaffung eines Südweststaates zum Ziele hat, von der neuen Fraktion mituntergeschrieben ist. Was den Gesetzentwurf selbst angeht, so ist nicht damit zu rechnen, daß er im Bundestag eine Mehrheit finden wird.

Ohne Länderausschuß?

hf. BONN. Der gesamtdeutsche und der außenpolitische Ausschuß des Bundesrats behandelte am Freitag den Gesetzentwurf einer gesamtdeutschen Wahlordnung. Wie unsere Bonner Redaktion erfährt, haben die Länder in ihren Forderungen auf Einschaltung eines Länderausschusses, der eine gesamtdeutsche Verfassung billigen sollte, nachgegeben. In Regierungskreisen wird die Ansicht vertreten, daß es nun möglich sei, im Bundestag eine Korrektur des Gesetzentwurfes mit dem Ziel durchzusetzen, daß die Wahlordnung von den Regierungs- und Oppositionsparteien gebilligt werden kann.

Kleine Weltchronik

Proteste des Schutzbundes für Staatsbürgerrechte. Tübingen. — Der Schutzbund für Staatsbürgerrechte Württemberg-Hohenzollern e. V. protestierte gegen die Wiedergabe eines Presseinterviews zweier Vorstandsmitglieder in der kommunistischen Zeitung „Unser Tag“. Politische Erklärungen seien aus dem Gesprächszusammenhang mit apökrarer Tendenz herausgerissen oder sogar objektiv unrichtig oder entstellend wiedergegeben worden, um den Eindruck zu erwecken, als würden sich der Schutzbund oder einzelne Mitglieder insgeheim für die politischen Ziele der KPD verwenden.

Panzerwagen für Grenzpolizei. Bonn. — Der Bundesgrenzschutz übernahm am Freitag 60 leichte amerikanische Panzerfahrzeuge, die den Einheiten entlang der sowjetischen Zonengrenze zugeweiht werden. Der Gesamtpreis betrug eine Viertel Million DM, was einem Zehntel des ursprünglichen Anschaffungswertes entspricht. Die Fahrzeuge sind mit leichten Maschinengewehren ausgerüstet.

Zusammenkunft Adenauer — Schumacher. Bonn. — Nach einem Brief, den Bundeskanzler Adenauer am Donnerstag an die SPD gerichtet hatte und der am Freitagabend beantwortet wurde, ist mit einer neuen Zusammenkunft zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher zu rechnen.

Sozialer Wohnungsbau. Bonn. — Für den sozialen Wohnungsbau 1952 hat das Bundeswiederaufbauministerium den Ländern 265 Millionen DM im Vorgriff auf die Haushaltssumme des Rechnungsjahres 1952/53 zur Verfügung gestellt. 59 Millionen davon sollen zur Finanzierung der Unterbringung der restlichen 100 000 Umsiedler des Bundesgebiets zur Verfügung gehalten werden. Von den verbleibenden 215 fallen auf Württemberg-Hohenzollern 4,45 Millionen DM.

SPD-Plakatkaktion. Bonn. — Die SPD hat am Freitag im gesamten Städtegebiet von Bonn Plakate angeklebt, die auf gelbem Untergrund die Aufschrift „Abtreten, Herr Adenauer!“ tragen.

Übergabe an deutsche Behörden. Bonn. — Die von den alliierten Kriegsverbrechergerichten verurteilten Deutschen — etwa 1000 — werden, wie in alliierten Kreisen Bonn verläutet, wahrscheinlich nach Inkrafttreten des Generalvertrags den deutschen Behörden übergeben werden, sofern die Bundesregierung die Rechtmäßigkeit der Urteile anerkennt.

Stassen in Bonn. Bonn. — Harold E. Stassen, möglicher Präsidentschaftskandidat der Republikaner, Präsident der Universität von Pennsylvania, traf am Freitag zu einem Besuch in Bonn ein. Eine Zusammenkunft mit deutschen Persönlichkeiten ist nicht vorgesehen.

Mietverbund protestiert gegen „Kleine Mieterreform“. Köln. — Der deutsche Mieterbund protestierte am Donnerstag in einer scharfen Erklärung gegen die von der Bundesregierung verordnete „Kleine Mieterreform“. Die Aufhebung des Kündigungsschutzes und der Fortfall der Preisvorschriften für Mietverhältnisse über Geschäftsräume hätten in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits in erheblichem Ausmaße zu Kündigungen und Mietergerungen geführt, wodurch weite Kreise des Handwerks, des Handels, des Gewerbes und der betroffenen freien Berufe starkstens gefährdet würden.

Dänemark verlängert Militärdienstzeit. Kopenhagen. — Der dänische Reichstag ermächtigte die Regierung, die militärische Dienstzeit in Dänemark von 12 auf 18 Monate zu verlängern.

Der dichteste Nebel seit drei Jahren. London. — Seit Donnerstagabend lastet die dichteste Nebelbank der letzten drei Jahre über den britischen Inseln. Der Verkehr ist fast völlig zum Erliegen gekommen. London gleicht einer toten Stadt. Der Luftverkehr ist ganz eingestellt worden.

Churchill und Eden nach Paris. London. — Premierminister Churchill und Außenminister Eden treffen heute in Paris ein, um Besprechungen mit Ministerpräsident Plevin und Außenminister Schuman sowie mit General Eisenhower zu führen. Eines der Hauptthemen der Beratungen wird voraussichtlich die Haltung Großbritanniens zum Schumanplan und zur Aufstellung einer europäischen Armee bleiben. Am Dienstagabend werden Churchill und Eden wieder nach London zurückkehren.

Erneute Taifungefahr. Manila. — Der schwere Taifun, der Anfang der Woche die zentralphilippinischen Inseln heimsuchte, und insgesamt 644 Todesopfer gefordert hatte, nahm am Freitag nach einer Schleiße auf offener See erneut Kurs auf die Insel. Sein Zentrum raste mit einer Stundengeschwindigkeit von 170 km auf die Inseln zu. Anfang der Woche wurde ein ganzes Dorf mit 300 Einwohnern von einer Flutwelle fortgespült.

Brandstifter festgestellt

Rein kriminell

TÜBINGEN. Die Kriminalpolizei hat nunmehr den Barackenbrand in der Nacht vom 8. auf 9. Dezember, bei dem zwei Baracken in der Gartenstraße in Tübingen, in denen die Geschäftsräume des „Volksbunds für Friede und Freiheit“, das „Büro für Heimatdienst“, das Jugendsozial- und das Jugendaufbauwerk untergebracht waren, aufgeklärt. Der 23jährige Gottfried Lipsius hat nach der Mitteilung des Landeskriminalpolizeiamtes ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Er ist am Nachmittag des 8. Dezember in eine Baracke durch das Fenster eingestiegen, durchwühlte die Papiere und entwendete die Handkassen. Nachts gegen 2 Uhr stieg er erneut in die erste Baracke ein, legte dort an zwei Stellen Feuer, begab sich anschließend in die zweite Baracke, in die er gleichfalls durch ein Fenster einstieg, nahm auch dort die Handkassen an sich, legte erneut einen Brand und verließ den Tatort. Der Täter gab an, daß er die Handlungen mit niemand abgesprochen gehabt und auch nicht im Auftrag oder im Interesse einer Gruppe gehandelt habe. Zur Erlassung des Haftbefehls wurde der Täter dem Richter vorgeführt.

Nach Angaben des „Büros für Heimatdienst“ kam Lipsius als illegaler Grenzgänger aus Sachsen über das Flüchtlingslager Balingen in das Jugendwohnheim Tübingen. Dort wurde er vor einiger Zeit wegen asozialen Verhalten ausgeschlossen.

Ha'acz wiederholt Geständnis

VERDEN. Der Sprengstoffattentäter Erich v. Ha'acz wiederholte am Donnerstag sein in Bremen abgelegtes Geständnis vor dem Verdener Untersuchungsrichter und erweiterte es zum Teil noch. Ha'acz wird voraussichtlich in das Gefängnis Hannover gebracht und dort auf seinen Geisteszustand untersucht. Nach Angaben des Landesgerichts in Verden kann der Prozeß gegen ihn frühestens in der zweiten Jahreshälfte beginnen.

Ohne Angabe von Gründen

Liquidierung von Privatbetrieben

BERLIN. Überraschend und ohne Angaben von Gründen kündigte die Generaldirektion der Sowjetzoneneisenbahnen ein mit der Bundesbahn geschlossenes Abkommen, wonach die Bundesbahn berechtigt ist, Eisenbahnwaggons durch die Sowjetzone zur Reparatur nach Westberlin zu fahren. Diese Reparaturen gaben bisher rund 1500 Westberliner Facharbeitern eine Arbeitsmöglichkeit.

1600 private Betriebe, die im Laufe der letzten zwei Jahre unter der Beschuldigung, Steuerhinterziehung begangen und illegale Geschäfte mit Westberlin getätigt zu haben, unter Treuhandschaft gestellt worden waren, stehen nach Angaben aus Kreisen des Ostmagistrats vor ihrer Auflösung oder Angleichung an andere volkseigene Betriebe.

Wegen der teilweise ungenügenden Erfüllung der Erfassungspflicht wies die Sowjetzoneregierung die Ministerpräsidenten der Länder an, „Minister, Hauptabteilungsleiter, Abteilungsleiter“ und so viele andere geeignete Mitarbeiter der Verwaltung wie möglich in den bei der Planerfüllung zurückgebliebenen Kreisen und Gemeinden zur „Unterstützung“ einzusetzen.

Verheirateter katholischer Geistlicher

MAINZ. Der Bischof von Mainz, Dr. Albert Storr, wird am 22. Dezember in der Seminarkirche in Mainz Rudolf Goethe zum Priester weihen. Goethe war früher evangelischer Geistlicher und ist mit seiner Frau vor einigen Jahren zur katholischen Kirche übergetreten. Mit der Weiheerlaubnis ist auch ein weiteres Zusammenleben gestattet. Papst Pius XII. hat sich auf Anregung deutscher Bischöfe zu dieser Regelung solcher Fälle entschlossen, sich aber die Entscheidung jedes einzelnen Falles persönlich vorbehalten. Voraussetzung bleibt dabei, daß es sich um die Weiterführung einer bereits vor dem Übertritt bestehenden Ehe handelt.

Amerika wünscht Tagesordnung für Besuch Churchills

WASHINGTON. Bei der Vorbereitung des für Januar geplanten Besuchs Churchills bei Präsident Truman ist eine Differenz aufgetreten, die sich nach Ansicht amerikanischer amtlicher Kreise nachteilig auf das Ergebnis der Besprechungen auswirken könnte. Die amerikanische Regierung wünscht für das Zusammentreffen eine klare Tagesordnung mit eindeutigen Verhandlungspunkten. Dagegen hat der britische Premier vor etwa zwei Wochen mitgeteilt, daß er keine Vorschläge für eine bestimmte Tagesordnung machen will. Der amerikanische Botschafter in London hat den Auftrag erhalten, trotzdem zu sondieren, mit welchen bestimmten Absichten Churchill nach Washington geht.

Man geht in Washington von der Annahme aus, daß Churchill außer Fragen der britisch-amerikanischen Politik auch die weltpolitischen Fragen des gemeinsamen Verhältnisses beider Mächte zur Sowjetunion ansprechen wird. Man glaubt der Versicherung, daß Churchill seine direkten finanziellen Wünsche bei Truman vorbringen will, hält es aber für wahrscheinlich, daß der britische Premier einer solchen Forderung in anderer Weise den Boden bereiten will.

Englands Verschuldung bei der Europäischen Zahlungsunion, eine Auswirkung des Außenhandelsdefizits, ist im November auf 165,9 Millionen Pfund angewachsen.

Außeilke in New Orleans

ROMAN VON PETER HILTEN

Copyright 1951 by Wilhelm Goldmann Verlag

Was tat dieser Italiener — allmächtiger Lord! Das war doch der mit der Drehorgel und dem Affen, sie blickte sich blitzschnell um, hoffentlich hatte er den Affen nicht mit ins Zimmer genommen, das Zimmer mit den Treppchen, dem Spiegel und der schönen Matratze, was tat dieser gefährliche Italiener in ihrem Hause! Es war zunächst nicht die Zeit zu Mitgefühlsausbrüchen, die kamen immer noch früh genug, wenn die Miete bezahlt war. Sie hatte Pietro als den Italiener erkannt, der zuweilen im Hofe den Leerkasten drehte und den Affen „exersier“ ließ. War ihm etwa der Affe vor der Orgel gefallen und das Business ruiniert?

Mrs. Grimwood stemmte ihre festen, fetten Arme in ihre breiten Hüften, weil — und verlangte some money.

„Fünf Dollar please.“

Pietro bedeutete Mrs. Grimwood, er und das Mädchen würden partire.

„Partire, signora...“, dabei machte Pietro mit beiden Händen gegen Mrs. Grimwood eine winkende Bewegung — gehen... Mrs. Grimwood verstand falsch und meinte, der Italiener, dieser Monkeytamer und Handorgeldriller, wolle ihr bedeuten, sie möge gehen. Sie holte Luft und zog augenblicklich ein vielgeübtes lautes Register eines laut krel-

schenden und gellenden Hinauswurfes auf. In ihrer Rede spielten die hohe Anständigkeit des Hauses und sein guter Ruf, die hervorragende Zahlungsfähigkeit aller ihrer Mieter, der feinsten Leute, der unverschämte Versuch, sie zu beschwindeln und ihr Recht, jeden dreckigen Italiener hinauswerfen zu können, eine immer in neuer Form wiederkehrende Rolle.

Ihr Gellen war den übrigen Mietern bei solchen Gelegenheiten bekannt. Es erregte keine Aufmerksamkeit mehr.

Pietro nahm eine in der Ecke stehende magere Reisetasche, die Donogas ganzen Besitz enthielt, faßte Donoga, die wie gelähmt auf der Matratze saß, ruhig bei der Hand und zog sie, die willig folgte, an der verbüßten einen Augenblick einhaltenden Mrs. Grimwood vorbei hinaus. Sie schritten langsam die Treppe hinunter. Der Auszug aus dem Paradies hatte sich unter dem Schwert des Erzengels vollzogen.

Pietro hatte einen Plan.

Er würde Donoga zu Madame Grandjean bringen. Nur für diesen Tag und die kommende Nacht. Und nur damit sie geschützt war, Madame Grandjean würde verstehen... Mrs. Grimwood war überzeugt, daß der Affe vor der Orgel gefallen war.

Auf Pietros schüchternes Klopfen an der Tür von Madame Dollys Grandjeans Drei-Dollar-Etablissement, vor der er vor wenigen Tagen Schutz gefunden hatte, wurde in der Tür hinter einem Gitter ein Schieber geöffnet. In dem Ausschnitt erschien das Negergesicht einer übelausgesehen, barschen Mammy, Mary Robinson aus Südkarolina, Hausbesorgerin von Madame Grandjean.

Mammy Mery blickte erstaunt von Pietro auf Donoga, die Pietro an der Hand hielt.

Sie verstand sofort, eine Neue! Es gab also some business. Es war zwar noch nachtschlafende Zeit, aber, Gott segne meine Augen, das Girl war hübsch, man konnte es wagen. Madame zu wecken.

Sie ließ das Paar eintreten und schwappte eine steile Treppe hinauf, offenbar zu Madame Grandjeans Gemächern. Man hörte sie eine Weile beherrlich an einer Tür anklopfen, eine Tür ging. Dann war es wieder still im Hause. Es war sehr still in diesem Hause.

Donoga sah die Wände und schlug die Augen nieder. Sie waren nach der Art der Postkartenserie des Kapitän Dekker, jedoch ohne den Hintergrund römischer Kirchenarchitektur, bemalt.

Nach einer Weile kam Madame Grandjean mit einer weißen Nachthaube auf fetten schwarzen Haaren, mit etwas verquollenen Augen, aber durchaus eindrucksvoll und majestätisch die Treppe hinunter. Sie erkannte Pietro auf den ersten Blick, sah Donoga und setzte sofort ihr breites Babylichs auf. Sie erblickte in Pietros Besuch mit Begleitung eine Erkenntlichkeitsgeste, die dem Italiener alle Ehre machte, mon Dieu, mein Gott, die Damen wechselten oft, und es fehlte an geeignetem Nachwuchs.

Sie lud Pietro und Donoga ein, in einen Raum zu treten, der schal nach kaltem Rauch und überstündigem Bier roch (die Flasche zu einem Dollar — man war bei Madame Grandjean in einem anständigen Etablissement, bei „Chez Lucie“ kostete die Flasche 1 Dollar 25, außerdem herrschte Trinkzwang). Es war noch dunkel im Raum, und als Mammy Mary die

Vorhänge hochzog, enthüllte sich der Raum in türkischer Plüschtracht mit einem großen runden Polstersofa in der Mitte.

Madame ließ für Pietro sogleich eine Flasche Bier kommen und war nun zu Geschäften bereit. Sie hatte vor mehreren Jahren in Marseille im Viertel des „Vieux Port“, Rue de la Republique, an der Ecke der berühmten „Hutstraße“ ein Geschäft betrieben, das besonders von italienischen Kunden geschätzt wurde, sie war also des Italienischen soweit mächtig, um Pietros Gegenvorschläge zu hören.

Am Ende von Pietros Ausführungen war in Madame Grandjeans Herz die Wärme mütterlichen Mitleidens erwacht. Dieses schmale, verlängigte junge Mädchen, dem man Tränen und Gebrochenheit ansah, ließ zwar erfahrungsgemäß erwarten, daß es nach einigen Tagen der Erholung durchaus ein brauchbares Mitglied des Hauses werden könnte, doch Madame Grandjean war durch Donogas Schönheit das erste Mal in ihrem Leben geführt. Sie maß Donoga mit Blicken, in denen Geschäft, Rechnung und Matronenhäftigkeit miteinander zu ringen schienen, und entschied sich. Donoga Unterkunft und Verpflegung zu gewähren. Sie würde als Reklameschönheit das Haus Grandjean bereichern und Kunden von „Chez Lucie“ weglocken.

„Paplere?“

Die Frage nach Papieren! Ohne Papiere ist ein Mensch namenlos, und selbst ein Priester müßte sich hüten, ihn als Toten, als ein von Gott und durch Gottes Willen in die Welt gesetztes Geschöpf der Allmacht anzuerkennen.

(Fortsetzung folgt)

Gewinne ohne Risiko

3 Jahre lang
Freude und Spannung

3 Jahre lang
in jedem Vierteljahr Ziehung

Ein
Weihnachtsgeschenk für jedermann

3 Jahre lang können Sie bei jeder Ziehung einen Treffer erwarten in Höhe von
50000.—, 25000.—, 10000.—, 1000.— oder 500.— DM

Dafür zahlen Sie 1 x 10.— DM, die Sie am 1.7.1956 wieder zurückerhalten!
Baby-Bonds erhalten Sie bei jedem Kreditinstitut und Postamt

Aus der christlichen Welt

Ernst in Freude

Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Entweder man freut sich, dann hat der Ernst keinen Raum, oder man ist ernst, dann entfällt die Freude. Ein Zusammensein beider erscheint als Unmöglichkeit.

Das hätte seine Richtigkeit, wenn Freude das bedeutet was gemeinhin in der Welt darunter verstanden wird. Was all die vielen Freudenbringer, die sich einem auf Schritt und Tritt anbieten, darunter verstehen: Ein Vergessen der Sorgen, ein Betäuben der Sinne, ein Verharmlosen der Abgründe des Lebens. Ja ein Befreitenwerden von der Schwere des Daseins; und das, wenn nicht für immer, so doch für ein paar Stunden oder Tage. Der „Ernst des Lebens“ soll nachher wieder Macht bekommen. Solche Freude ist gewiß unernst; ob nicht deswegen gerade auch unbeständig?

Es gibt aber auch die Freude, welche das Leben und seine Abgründe nicht übersieht, welche die Größe und das Gewicht der Lebensaufgabe nicht verharmlost, in welcher der Ernst bleibt und doch wirkliche Freude da ist, eine Freude voll des Ernstes, ein Ernst mitten in der Freude.

Freizeit für Spätheimkehrer

Bischof Dr. Leiprecht, Rottenburg, lädt 35 Spätheimkehrer seiner Diözese ein, während der Weihnachtswoche auf der Diözesanakademie Hohenheim-Stuttgart seine Gäste zu sein. Die Freizeit soll vom 26. Dezember bis 1. Januar dauern. Der Bischof will den Spätheimkehrern in ihren Sorgen beistehen und namentlich Heimat- und Familienlosen während der besinnlichsten Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung und Aussprache geben. Die Heimkehrerwoche wird u. U. wiederholt werden. Anmeldungen können bis zum 29. Dezember durch die kath. Pfarrämter erfolgen.

Mit diesem Weihnachtsgeschenk will der Bischof seine Verbundenheit mit den Anliegen der Heimkehrer bekunden, aber auch alle Christen zu tätiger Hilfe und Nächstenliebe aufrufen. ng.

Wo findet man diese Freude? Ist sie nicht Utopie? Sie ist dort zu finden, wo man im Glauben an die Verheißung lebt, daß der Herr nahe ist (Phil. 4,1). Nicht einer innerweltlichen Tatsache entspringt sie also. Sie entstammt einer Wirklichkeit, die Sein und Wissen des Menschen überschreitet, der Wirklichkeit des Wortes Gottes. Wo der Glaube die Antwort auf dieses Wort Gottes ist, da ist jene Freude zu Hause. Sie ist selber Antwort auf die Verheißung, daß der Herr nahe ist. Und darin liegt der ganze Ernst dieser Freude beschlossen. Der Herr ist nahe, das bedeutet, daß die Welt nicht mehr in der Gottes-Ferne steht, daß Gott vielmehr in Christus der Welt nahe gekommen ist, so nahe, daß Welt und Mensch heimgeholt wurden in das Reich des himmlischen Vaters. Könnte das Glück und die Freude des Menschen als des besonderen Gegenstandes von Gottes erlösendem Willen in

etwas anderem begründet sein als in eben dieser Gottesnähe? Der Herr ist nahe, das bedeutet aber zugleich, daß die letzte Vollendung noch nicht da ist, daß zwar die Entscheidungsschlacht, wie es einer formuliert hat, geschlagen ist, aber der letzte Sieg, der Endsieg, noch aussteht, daß unser Dasein noch ein Pilgerdasein ist, in dem Kampf, Versagen und das Dunkel ihren Raum haben. Darin liegt der ganze Ernst der Situation des Christen beschlossen, die Situation des Glaubenden und Hoffenden ist. In ihm lebt die Freude über die Nähe, nein, die Gegenwart Gottes und zugleich der Ernst des Wartens auf Gottes letztes Kommen. Eine Freude, verbunden mit Ernst, und ein Ernst, der mitten in der Freude steht.

Nur solche Freude und solcher Ernst entspricht der ganzen Wirklichkeit der Welt und des Menschen, weil sie der Verheißung des Wortes Gottes entspricht. Diese Freude ist darum die wahre Freude. Das Wahre ist aber zugleich das Ewige.

Kulturelle Nachrichten

Der Vorsitzende des Vorstandes des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft, Dr. h. c. Richard Merton, ist zum Ehrensenator der Universität Frankfurt ernannt worden. Merton erhielt unlängst das Große Verdienstkreuz mit Stern zum Verdienstorden der Bundesrepublik.

Professor Vigo A. Demant, einer der führenden Kulturphilosophen Englands, unternimmt gegenwärtig eine Vortragsreise durch die Bundesrepublik. Als Gast der „Deutsch-englischen Gesellschaft“ spricht er über das Thema „Die sozialen Probleme des technischen Zeitalters“ in Düsseldorf, Essen, Köln, Frankfurt und Hamburg.

Der Stuttgarter Komponist Hermann Reutter war bei den „Festlichen Tagen neuer Kammermusik“ in Braunschweig mit seinen Sieben Gesängen nach Gedichten von Hans Heinrich Ehrler und dem „Lyrischen Konzert“ erfolgreich vertreten.

Ein Unterwasser-Gebirgszug von ungefähr 1600 km Länge und 160 km Breite ist nach Mitteilung der amerikanischen Marinebe-

hörden zwischen Hawaii und Bikini entdeckt worden.

Die Stadt Meersburg am Bodensee will das Andenken an verdiente Bürger auf besondere Art wahren. Vom Drostie-Forscher Restle angeregt, sollen bekannte Meersburger Persönlichkeiten als Krippenfiguren dargestellt werden.

Paula Wessely wird bei den Salzburger Festspielen 1952 in der erneuerten „Jedermann“-Aufführung an Stelle von Helene Thimmig als „Glaube“ auftreten. Unter der künstlerischen Leitung von Ernst Lothar sollen Will Quadflieg die Titelrolle und Hilde Krahl die Rolle der „Buhlschaft“ übernehmen.

Von der Landesuniversität

Prof. Dr. Hans Döhlle, Tübingen, ist von der UNESCO eingeladen worden, an den vom 18. bis 21. Dezember in Paris stattfindenden Beratungen über organisatorische Fragen der Sozialwissenschaften teilzunehmen. Gleichzeitig wurde Prof. Döhlle gebeten, einen Vortrag an der Pariser Juristischen Fakultät zu halten.

Das Herrenberger Mutterhaus

HERRENBERG. Von den 453 Schwestern des Herrenberger Mutterhauses, darunter 72 Schwesternschülerinnen und 20 freie Hilfen, werden 115 Arbeitsfelder betreut. Dazu gehören 39 Gemeindefürsorgestationen und 12 Krankenhäuser, Altenheime und Anstalten. Neu übernommen wurde das große Altenheim für DP in Dornstadt mit 500 Insassen. In 3 von den 4 Krankenpflegeschulen des Herrenberger Verbands: im Robert-Bosch-Krankenhaus in Waiblingen und Welzheim, haben 26 Schwesternschülerinnen das Krankenpflegeexamen abgelegt. Dekan Keitel, Herrenberg, ist nach dem Tod von Dekan Haug in Tübingen Vorsitzender des Verbands geworden.

STUTTGART. Nach 14jährigem Wirken in Argentinien kehrte Ehrenroderr Johannes Straubinger wieder in seine württembergische Heimat zurück. Er war der Gründer des württembergischen Caritasverbandes, den er bis zu seiner Auswanderung im Jahre 1937 leitete. In La Plata wirkte Prälat Straubinger als Professor am dortigen Priesterseminar und gründete u. a. die Bibelzeitschrift „Revista Bíblica“. Neben bedeutenden Bibelübersetzungen veröffentlichte er 22 Bücher, die eine Auflage von über einer Million erreichten.

HANNOVER. An Stelle des im Frühjahr mit Rücksicht auf sein Alter zurückgetretenen Oberkirchenrats Breit wählte die Vollversammlung des Martin-Luther-Bundes, die am Dienstag und Mittwoch in Soltau (Hannover) tagte, Dekan Propst (Bayern) zum neuen Vorsitzenden. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Prof. Sommerlath (Leipzig) und Dekan Koch wiedergewählt.

GENÈVE. Wie die Genfer Zentrale des Lutherischen Weltbundes von einem zurückgekehrten Mitglied der deutschen lutherischen Gemeinde in Schanghai erfährt, nimmt sich die Gemeinde der Lutheraner aller Nationalitäten an, darunter einiger hundert baltischer Flüchtlinge, die sich in großer Not befinden. Als Pfarrer amtiert Pastor L. Stumpf, der als Angestellter einer kaufmännischen Firma seinen Lebensunterhalt verdient. Soweit es ihm möglich ist, besucht er auch Inhaftierte. Da die Kirche von den Behörden geschlossen wurde, fand der letzte Gottesdienst am 4. November statt.

Miele

Deutschlands meistverkaufte Waschmaschine

Zu den Feiertagen:

Zu den Feiertagen: Cocktail- u. Abendkleider
Aparthe Mante, - dicke Blusen und Süße

Oetinger

Königsstr. 44 - Stockgebäude - WKV u. Kautkredit
Stuttgart

Das „Wohnwunder“

Die 8fach verwandelbare Doppelbett-Couch
Der Schlafessel, ebenfalls verwandelbar
Alleinverkauf für Württemberg und Baden
Außerdem wieder wie immer:
Die bekannte, preiswerte **Beit-Couch ab 198.-**
mit losen Rückenklissen und schönen Stoffen
Riesenauswahl an Modellen u. Zusammenstellungen
Auf Federkern 10 Jahre Garantie

Special **HAUS mit COUCH**
STUTTGART **Theissen-Startz**
Schmale Str. 12, gegenüber d. früh. Arbeitsamt - Nähe Wilhelmsbau
Unverbindl. Besichtigung in 3 Stockwerken - Ratenzahlung bis zu 18 Monaten

Wählen Sie

aus unserer Riesenauswahl von über 100 Modellen:
Wega 10x 32 mit organisch eingebaut. UKW-Super, 8 und 5 Kreise, 9-föhren-Funktion, mag. Auge, Qualitätsaufbau, nur DM 239.-
Ratenzahlung bis 10 Monate - Unverbindl. - Garantie - persönlicher Versand

Radio-Grüner

Das älteste Radiohaus Württemberg
Stuttgart, Martenstraße 1 D - Ruf 9 02 42

Rechtsanwalt
Dr. Hugo Wilhelm
Büro jetzt:
Tübingen, Döblerstraße 8 II

Gebrauchte Flügel
in größter Auswahl z. prelow.
B. Klinckeriub
Stgt., Neckarstr. 1A, Akad.-Bau
Sonntags geöffnet



Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mit ihren gefährlichen Begleiterscheinungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geringerer und körperlicher Leistungsabfall, werden seit vielen Jahren durch **Antiklerosin-Dragees** bekämpft. **ANTIKLEROSIN** enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterextrakte und -essenzen, eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich oft verwendete Blutzuckerkomponente sowie **Melatonin**, das die Adrenalinsekretion einleitet. Das 10000-fach erprobte **ANTIKLEROSIN** greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2.45. Kurpackung 150 Dragees DM 11.50. In allen Apotheken.
MEDOPHARM-WERK - MONCHEN 8

Schenken und sparen?
Wer klug wählt, schenkt einen **RUTH-Autopolster-Schonbezug**, den d. Hausherr noch in diesem Jahr steuerlich abschreiben kann. Und wer mit Liebe wählt, greift auch z. eleganten **RUTH-Bezug**, bei dem Sitz, Material und Verarbeitung sofort verraten: Hier wurde mit Liebe genäht; hier wurde **mit Liebe geschenkt**.
Prospektmaterial kostenlos durch **RUTH-Schonbezüge**, Stuttgart W, Senefelderstraße 90 B, Ruf 6 91 92

Punktal

Punktal SOLINGEN
VEREINIGT
Güte und Tradition



EAU DE COLOGNE
Ellocar
* Das festliche Geschenk *

Verkaufspreise: DM 1.20, 2.-, 3.-, 5.00 und 10.-
ELLOCAR G. M. B. H. DÜSSELDORF

Eines der besten Bücher für junge Mädchen:
KARIN VON SCHWEDEN
Der große Mädchenroman von **WILHELM JENSEN**
210.- 219. Tausend, 208 Seiten Halbleinen DM 5.00

Die unsterbliche Mädchengestalt der Heldin dieser menschlich packenden Erzählung, der „Rose vom Troilhätra“, begeistert jeden jungen Menschen immer wieder aufs neue. Die Auswahl an guten Mädchenbüchern ist wirklich nicht groß. Dieses ist eines der besten.
Dafür spricht die hohe Auflage!
ROBERT BARDTENSCHLAGER VERLAG REUTLINGEN



Weihnachts-Geschenke aus dem Hause Fischer & Co.
Damen-Woll- u. Seidenkleider
Damen-Abendkleider
Damen-Blusen und Röcke
Damen-Pullover und Westen
Damen-Morgenröcke
Damen-Mäntel ohne Palet-Besatz
Damen-Mäntel mit Palet-Besatz

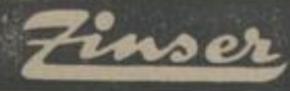
Mehr Weihnachtsfreude durch fesche **FISCHER-Kleidung**

FISCHER & CO

Stuttgart - Königsstr. 19b - Ruf 94848

Offener Sonntag in Herrenberg

Unsere Kunden beschäftigen immer wieder: Man kauft besser durch große Auswahl. Lassen Sie sich unverbindl. beraten und überzeugen Sie sich von den günstigen Weihnachtspreisen und der großzügigen Auswahl. Günstige Fahrtverbindungen nach Herrenberg. Sonder-Omnibusse sind eingesetzt. Siehe jeweiligen Anschlag.



Nun bereits 145 Gemeinden

Tübingen. Nach einer amtlichen Mitteilung ist die Maul- und Klauenseuche nach dem Stand vom 11. Dezember in 145 Gemeinden des Landes Württemberg-Hohenzollern verbreitet. Nur noch die Kreise Rottweil, Tübingen und Tübingen sind seuchenfrei.

Kurze Umschau im Lande

Die katholische Eberhardskirche in Stuttgart soll wieder auf dem alten Platz an der unteren Königstraße aufgebaut werden.

Vierzig Meter in die Tiefe gestürzt

Auto durchbrach Brückengeländer auf der Autobahn / 4 Tote

Stuttgart. In den frühen Morgenstunden des Freitags ereignete sich an der „Friedensbrücke“ bei der Autobahnausfahrt Stuttgart-Süd ein Unfall, der vier Todesopfer forderte.

Aus Baden

Auströmendes Gas tötet drei Menschen

Manheim. In der Manheimer Innenstadt wurden am Mittwoch eine 48jährige Frau sowie ein 54jähriger und ein 23jähriger Mann durch auströmendes Gas getötet.

Kein eigenes Fernsehstudio des SWF

Baden-Baden. Der technische Direktor des Südwestfunks, Ernst Becker, erklärte, der Südwestfunk werde auf keinen Fall im nächsten Jahr ein eigenes Fernsehstudio einrichten.

Wieder ein großer Schmuggelprozess

Lörrach. Am 28. Dezember beginnt hier wieder ein großer Schmuggelprozess. Drei Zoll- und Eisenbahnbeamte aus Weill am Rhein befinden sich unter den Angeklagten.

Aus Südwürttemberg

Expreszug-Sonderzüge

Tübingen. Seit 12. Dezember bis einschließlich 22. Dezember führt die Bundesbahn besondere Expreszüge für den Weihnachts-Expreszugverkehr.

wagen nach Hagen, Duisburg, Bremen, Hamburg-Altona und Dortmund. Die Kurwagen übernehmen das Expresgut an den Halbbahnhöfen und bringen es ohne Umladung bis zum Zielbahnhof.

Devisenschmugglerprozess erneut verlagert

Lindau. Nachdem die beiden Verteidiger Dr. Kilbansky, Frankfurt, und Dr. Gugenheim München, ihre Verteidigung bereits vor acht Tagen niedergelegt hatten, haben die beiden anderen Verteidiger der 13 Devisenschmuggler, Dr. Vondrey und Dr. Hassinger, wenige Tage nach der Wiederaufnahme des Prozesses ebenfalls ihre Mandate niedergelegt.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Zunächst noch winterliches Hochdruckwetter; in Tälern vielfach Nebel oder Hochnebel und Frost von minus 5-4 Grad, in höheren Lagen auf der Alb und im Schwarzwald plus 4-3 Grad, nachts höchstens minus 1-3 Grad.

Schneebericht vom Freitag

Schwarzwald: Feldberg 18 cm, verhascht, Ski und Rodel möglich, - 7 Grad; Kniebis 26 cm, Pulver, gut, - 1 Grad; Freudenstadt 15 cm, Pulver, gut, 0 Grad.

Auch das wurde berichtet

In Bühlerszell, Kreis Schwäbisch Hall, entfernte ein 77jähriger Landwirt und seine Tochter aus der Wohnung ihrer Flüchtlingsfamilie den Ofen und stellten ihn im Schweinestall auf.

Beim Umbau eines Hauses in Künzelsau entdeckte der Architekt unter dem Küchenboden eine 250 kg-Sprengbombe. Er benachrichtigte sofort das Sprengkommando in Stuttgart.

Eines der ältesten Fachwerkhäuser in Grödenhausen, Kreis Calw, hatte sich im Lauf der Zeit gabelseitig um 70 cm vorgebeugt.

Dieser Tage erhielt ein Mann in Wangen im Allgäu eine Einladungskarte zu einer Tagung, die ihm ganz und gar nicht zeitgemäß erschien.

Der Landesverband der Schweinezüchter in Württemberg-Hohenzollern kündigt für den 2. Januar die nächste Zuchtvielerzeugung in Rottweil an.

Drei maskierte Männer drangen am Donnerstagabend in Mühlheim am Bach, Kreis Horb, in eine Wirtschaft ein und überfielen den 79 Jahre alten Wirt und seine Haushälterin.

Zwei jugendliche Diebe, die bei verschiedenen Bauern Handwerkszeug und Handwagen gestohlen hatten, konnten in Saulgau festgenommen werden.

Für den Diebstahl von 4 Zentner Kupferrohren und mehreren Blechplatten sowie einer ganzen Anzahl kupferner Schöpfheber wurden vom Schöffengericht Sigmaringen sechs Altmetall-diebe, meist junge Burschen, zu Gefängnisstrafen zwischen 2 und 9 Monaten verurteilt.

Für einen Raubüberfall auf die eigene Mutter in Dresden erhielt der bereits vorbestrafte 37 Jahre alte Heinz Wischner vom Schwurgericht in Karlsruhe 5 Jahre und 10 Monate Zuchthaus.

Advertisement for 'Yan ROTBART' featuring an illustration of a man and a product box.

Advertisement for 'Weihnachtsgeschenke?' listing various gift items like silverware and watches.

Advertisement for 'Selbst, Architekt' offering architectural services.

Advertisement for 'Automarkt' listing various vehicles for sale.

Advertisement for 'Dreischler-GMC-Attrad-Lkw' and other vehicles.

Advertisement for 'AUTO-BRIXNER' featuring a car illustration.

Large advertisement for 'JUNO' cigarettes, showing a pack and a cigarette.

Advertisement for 'DOPPELHERZ' featuring an illustration of a couple.

Advertisement for 'Graue' hair care products.

Advertisement for 'Fortschritt' bookkeeping machines.

Advertisement for 'Wollen Sie Ihre Steuern noch senken?' with 'LEONBERGER BAU-PARKASSE'.

Large advertisement for 'STEEGMÜLLER' bedding and home textiles.

Advertisement for 'Für den Erfolg Ihrer Anzeige' by Steegmüller.

Advertisement for 'Wer will Imkerin' and 'Kinderliebe Hilfe'.

Advertisement for 'Kontokorrent- und Mahnbuchhalter'.

Large advertisement for 'PALMOLIVE-SEIFE' with a decorative border.

Für und Wider

In einer nordwürttembergischen Zeitung erschien am Donnerstag nachfolgendes Poem:

Der Pelzmantel

Jeder brave Ehemann Kennt die Bitte, die voll Schmelz Ihn verzweifelt machen kann: „Liebling, kauf mir doch 'nen Pelz! Stell dir vor, sogar Frau Kranz Hat 'nen ganz modernen Hänger Und aus echtem Bisamschwanz... Das ertrage ich nicht länger!“

Sagst du freundlich: „Herzchen, schau, Einen Pelz jetzt grade — Nein!“ Fragt dich weinend deine Frau: „Das soll wahre Liebe sein? Immer knauserst du mit Geld — Schließlich mußt du mich bekleiden... Ach, was hab' ich auf der Welt — Überhaupt... ich laß' mich scheiden!“

Hüte dich, o, Ehemann Und behalte deine Ruh... Eine schwache Stunde — dann Ist's geschehn... den Pelz zahlst Du! Für die Frau auf unserm Stern Hat manch Tier sein Fell verloren — Und auch dir zög' sie es gern Über deine beiden Ohren. Towen Grill

Gestern nun meldete sich in der gleichen Zeitung ein Amateurdichter (als dessen Beruf man Kürschner annehmen darf) mit nachstehender Erwiderung zu Wort:

An Herrn Towen Grill

Sehr geehrter, mir leider unbekannter Herr Towen Grill! Wenn nun aber Ihre Gattin partout einen Pelzmantel will?

Schon weil die Ihnen bekannte Frau Kranz So ein Prachtstück besitzt aus Bisamschwanz, Was wollen Sie da mit dem eisigen „Nein“ Das kann, sagen alle, doch Ihr Ernst nicht sein?

Verbietet Ihre Gattin (ich möchte wetten) Ihnen ja auch nicht die Zigaretten Oder den Tabak, falls Sie Pfeife rauchen. So roh ist sie nicht. Sie läßt Sie schmacheben Denken Sie auch an den Kürschnerberuf der solche molligen Pelzmäntel schuf?

Und weiter: Weihnacht ist vor der Tür Man überlegt: Was schenke ich ihr? Für Sie ist die Sache jetzt doch klar Zur Anzahlung nehmen Sie das Honorar Den Rest — — — ich möchte mich inzwischen Nicht weiter in Ihre Sachen mischen,

Damit möcht ich diese Verse beschließen. Ihre Gattin bitte ich freundlich zu grüßen. Christoph Simon

Den Verletzungen erliegen

Haiterbach. Der Transportunternehmer Fritz Roos, der, wie berichtet, am unbeschrankten Bahnübergang zwischen Obertalheim und Horb mit seinem Lkw von einem Personenzug erfaßt worden war, ist im Nagolder Kreis Krankenhaus den erlittenen Verletzungen erliegen.

Rutschender Stamm zertrümmert Fuhrwerk

Beinberg. Der Beinberger Milchfuhrmann Jakob Pfrommer erlebte dieser Tage mit seinem Fuhrwerk eine böse Uebererraschung. Als er sich gerade auf der Fahrt von Beinberg nach Bad Liebenzell befand, machten ihn laute Zurufe von Waldarbeitern darauf aufmerksam, daß ein Baumstamm ins Rutschen geraten war und geradewegs auf ihn zuglitt. Zum Ausweichen war es jedoch bereits zu spät, so daß der Stamm gegen das Fuhrwerk stieß und es mitsamt den Milchkannen den Abhang hinabklippte. Der Fuhrmann geriet dabei unter den Wagen und mußte von den rasch herbeigeeilten Arbeitern aus seiner mißlichen Lage befreit werden. Glücklicherweise hatte er außer Abschürfungen und Prellungen keine ernsthaften Verletzungen erlitten. Auch die Pferde, die sich bei dem Sturz in das Geschirr verwickelt hatten, kamen ohne merklichen Schaden davon, wogegen das Fuhrwerk zertrümmert wurde.

An dritter Stelle im Südweststaat

Die Bedeutung der staatlichen Neugliederung im Kreis Calw

Wenn als Folge der Abstimmung vom 9. Dezember die Grenzen zwischen den Ländern Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern verschwinden, dann hat das auf die unteren Verwaltungsbezirke der bisherigen Länder, auf die Landkreise, zunächst keine unmittelbare Wirkung. Ihre Grenzen bleiben erhalten, und in ihrer bisherigen Größe sind sie nur ein Teil des neuen, größeren Landes. Trotzdem ist eine Folgererscheinung sofort eingetreten: für das neue Land hat der einzelne Kreis nicht mehr die Bedeutung, die er für das alte, kleinere hatte. Bisher war der Landkreis Calw einer von 17 in Württemberg-Hohenzollern, jetzt aber ist er einer von 63 Kreisen im Südweststaat.

Das bedingt für fast alle Kreise einen neuen Platz in der Größenordnung. Nur der Kreis Aalen mit 1079 qkm der größte in Württemberg-Baden, bleibt auch im Südweststaat an erster Stelle und der ebenfalls in Württemberg-Baden gelegene Kreis Eßlingen behält mit seinen 253 qkm den letzten Platz. Dagegen wird der Kreis Calw mit seiner Fläche von 892,5 qkm statt des bisherigen zweiten Platzes in Württemberg-Hohenzollern nunmehr den dritten Platz im Südweststaat einnehmen.

Ähnliche Umschichtungen ergeben sich wenn man die Einwohnerzahlen der Kreise miteinander vergleicht. Die Kreise mit den meisten und den wenigsten Einwohnern stellt wieder das ehemalige Württemberg-Baden, wo nach der Volkszählung von 1950 der Kreis Ludwigsburg mit 185 891 Einwoh-

nern an erster und der Kreis Künzelsau mit 30 400 Einwohnern an letzter Stelle stand. Mit 100 425 Einwohnern hatte unser Kreis bis jetzt den dritten Platz in Württemberg-Hohenzollern inne, im Südweststaat ist er nun der 15. von 63 geworden. Ein Viertel aller Kreise des neuen Landes — insgesamt 16 — hat übrigens mehr als 100 000 Einwohner.

Recht unterschiedlich war die Bevölkerungsdichte in den bisherigen Ländern. In Württemberg-Baden kamen 228,2 Einwohner auf den Quadratkilometer, in Baden jedoch nur 134,2 und in Württemberg-Hohenzollern mit 117,2 noch weniger. Der neue Staat hingegen hat 179,5 je qkm. Im einzelnen stuft sich die Bevölkerungsdichte von 573,1 je qkm im Kreis Eßlingen bis auf 53 im Kreis Münsingen ab, und der Kreis Calw, in dem 113,8 Menschen auf den Quadratkilometer kommen, steht dabei an 38. Stelle.

Insgesamt 3378 Gemeinden umfaßt das neue Land. Württemberg-Baden brachte 1469 mit, Baden 875 und Württemberg-Hohenzollern 934. Von den Landkreisen hat der Kreis Calw mit 104 die meisten, der Kreis Tettnang mit 13 die wenigsten aufzuweisen. Das sind gut ausgewogene Zahlen, denn im Bundesgebiet gibt es Kreise mit nur sechs und wieder andere mit mehr als 200 Gemeinden. Ueberhaupt stellt die Aufgliederung des neuen Südweststaates in 63 Landkreisen verhältnismäßig den goldenen Mittelweg im Bundesgebiet dar. Zwar kommt das um fast ein Drittel größere Niedersachsen mit 60 Landkreisen aus, andererseits aber findet man im doppelt so großen Bayern 142 Landkreise.

Aussteller mit dem Erfolg zufrieden

„Calwer Weihnachtsmesse“ wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren

Nach einer Woche Dauer ging am Mittwochabend die „Calwer Weihnachtsmesse 1951“ zu Ende. Als sich hinter dem letzten Besucher der abendlichen Modenschau die Pforten geschlossen hatten und die Aussteller noch einige vorbereitende Handgriffe taten, um ihre Stände abzureinigen zu machen, ging bei manchem diese Arbeit nicht ohne einen verstoßenen Seufzer vor sich. Er hatte seine Ursachen nicht in der Enttäuschung über den Verlauf der letzten acht Tage, sondern in der allgemeinen Müdigkeit, die erfahrenen Ausstellern nur allzu gut bekannt ist. Denn die Teilnahme an einer Messe ist eine anstrengende Sache, erst recht dann, wenn daneben der normale Betrieb im Geschäft reibungslos weiterlaufen soll.

Es entspricht einer selbstverständlichen Gepflogenheit, am Schluß einer solchen Verkaufsveranstaltung nach ihrem kommerziellen Erfolg zu fragen. Gemeinhin mißt man ihn zunächst einmal an den Besucherzahlen, von denen allerdings zu sagen wäre, daß sie die des Jahres 1948 (wo die erste Calwer Weihnachtsmesse stattfand) nicht erreicht haben. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß das Weihnachtsgeschäft 1948 unter weit günstigeren Vorzeichen stand als das diesjährige.

Eine Umfrage unter den Messeteilnehmern ergab, daß sie im allgemeinen mit dem geschäftlichen Ergebnis der Ausstellung zufrieden sind. Besonders die Modenschauen fanden großen Anklang und führten zu reger Nachfrage bei den beteiligten Textilgeschäften. Gewiß, der Besuch hätte unter Tags vielleicht reger sein und mehr kaufwillige statt schaulustige Besucher in die Stadthalle bringen können — aber in dieser Hinsicht waren die Erwartungen ohnehin nicht sehr hoch gespannt gewesen. Die Geldscheine sitzen in dieser stetiger Teuerung nun einmal recht fest in den Brieftaschen und besonders größere Ausgaben werden erst nach langer und gründlicher Ueberlegung getätigt. Daß aber gerade bei Artikeln der höheren Preislagen manches erfolgversprechende Geschäft angebahnt worden ist, steht außer Zweifel.

Für den Erfolg der Messe spricht auch die Einmütigkeit, mit der sich die Aussteller für eine Wiederholung im nächsten Jahr ausgesprochen haben. Ob diese dann unter den gleichen räumlichen Bedingungen und in der gleichen Form stattfinden wird, soll unsere Sorge heute noch nicht sein. Es besteht auf jeden Fall begründete Hoffnung, daß die

Weihnachtsmesse zu einer ständigen Einrichtung wird, die ihren festen Platz im Veranstaltungsprogramm der Kreisstadt hat.

Ein abschließendes Wort in Richtung des oberen Nagoldtales: Die dortige Geschäftswelt hat in den letzten Tagen mehrfach beanstandet, daß man der Kreisstadt die Abhaltung einer Weihnachtsmesse erlaubt, den Gemeinden aber die Genehmigung zur Durchführung der örtlichen Weihnachtsmärkte versagt habe. Dazu wäre zunächst einmal festzustellen, daß aus seuchenpolizeilichen Gründen die Abhaltung von Vieh- und Krämermärkten im ganzen Kreisgebiet verboten worden ist, also auch in Calw. Daß man dagegen der Kreisstadt die Durchführung der Weihnachtsmesse gestattet hat, liegt einmal in der Tatsache begründet, daß Calw (im Gegensatz zu Nagold) nicht im Beobachtungsgebiet lag und andererseits keine ambulanten Händler zugelassen waren, somit also auch keine Einschleppungsgefahr bestand. Der Bezirk Calw ist nach dem Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Deckenfrohn bekanntlich seit einiger Zeit wieder seuchenfrei. Es war also kein Grund gegeben, die Genehmigung zur Abhaltung der Messe zu versagen. Was aber die gerügte „Bevorzugung“ der Calwer Geschäftsleute durch die staatlichen Behörden anlangt — davon hat man in Calw bis zur Stunde noch nicht viel gemerkt!

Bauarbeiten in Hirsau

Hirsau. In rascher Folge sind in den letzten drei Wochen auf dem Conventrain zwei Einfamilienhäuser aus dem Boden gewachsen. Nachdem bei beiden Neubauten das Richtfest abgehalten ist, wird es gelingen, diese noch im alten Jahr unter Dach zu bringen. Für das Siedlungsgelände Conventrain wird der Anschluß an die Wasserversorgung in diesen Tagen verlegt.

Planmäßig konnten die Straßensanierungsarbeiten zur Verbreiterung der Ortsdurchfahrt zwischen Postamt und Metzgerei Thoma beendet werden. Obwohl der gesamte Verkehr längere Zeit auf die halbe Fahrbahn beschränkt bleiben mußte, haben sich glücklicherweise keine Unfälle ereignet. Durch den Abbruch des Wohngebäudes an der vorher engsten Stelle und der sich anschließenden Mauer hat nicht nur das Straßenbild gewonnen, auch die Ostseite der Aurelluskirche ist nunmehr dem Blick freigegeben worden.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburts-tag feiern: Am Montag Meta Woesta, Schloßwiesenweg 2 (71 Jahre); am Mittwoch Regina Jetter, Im Zwinger 13 (75 J.), Amalie Kujat, Lederstraße 3 (75 J.), und Jakob Theurer, Stuttgarter Straße 62 (77 J.); am Donnerstag Maria Fromm, Hermann-Hesse-Platz 1 (78 J.). Allen Altersjubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Die Weihnachtsferien der Calwer Schulen

Die Weihnachtsferien an den ausgebauten Volksschulen des Landes sind zwar allgemein für die Zeit vom 21. Dezember 1951 bis 5. Januar 1952 angesetzt, doch beginnen sie bei der Calwer Volks- und Mittelschule zwei Tage später, da man hier für Allerheiligen und den Buß- und Betttag zwei Feiertage „verbraucht“ hat. Die Volks- und Mittelschüler der Kreisstadt werden also am Samstag, 22. Dezember, ihren letzten Schultag in diesem Jahr haben; im neuen Jahr beginnt die Schule am Montag, 7. Januar.

An der Calwer Oberschule endet der Schulbetrieb am Donnerstag, 20. Dezember, mit der Weihnachtsfeier und wird im nächsten Jahr ebenfalls am 7. Januar wieder aufgenommen. An der Gewerbeschule hat die kaufmännische Berufsschule bereits am Donnerstag ihre Weihnachtsferien begonnen, die bis einschließlich 5. Januar dauern. Die gewerbliche Berufsschule schließt am Donnerstag, 20. Dezember, ihre Pforten und setzt mit der Schularbeit wieder am 14. Januar 1952 ein. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß an den Berufsschulen nur ein Zeugnis, und zwar zu Ostern, ausgegeben wird.

Nur noch Bodenwaage beim Gaswerk

Die städt. Bodenwaage beim „Adiereck“ (Einnündung der Stuttgarter- in die Bahnhofstraße) entsprach schon seit längerer Zeit nicht mehr den Ansprüchen der Benutzer. Außerdem war die Waageeinrichtung stark verbraucht und hätte unter größerem Kostenaufwand zumindest teilerneuert werden müssen. Sie ist deshalb in diesen Tagen außer Betrieb gesetzt worden, so daß jetzt nur noch die neue städtische 20-Tonnen-Bodenwaage beim Gaswerk zur Verfügung steht, die vermöge ihrer Abmessungen und der hohen Tragfähigkeit wohl allen Anforderungen entsprechen dürfte.

„Ausputz“ am hohen Felsen

Nach Zuziehung und Anhörung von Sachverständigen ist man gegenwärtig dabei, das Gebiet um den „Hohen Felsen“, das in den Kriegsjahren nicht die notwendige Pflege erfahren konnte, in Ordnung zu bringen. Eine Durchforstung des Baumbestandes gibt der schönen Anlage am Stadtrand, der wegen der räumlichen Nähe des Krankenhauses besondere Bedeutung als erholsamer Aufenthalt für die gefährlichen Patienten zukommt, ein besseres Aussehen und beseitigt die oft schmerzlich empfundene Verwilderung des Unterholzes.

Das Programm des Volkstheaters

Uebers Wochenende läuft im Calwer Volkstheater der Cecil-de-Mille-Farbfilm „Die scharlachroten Reiter“, dem eine geschichtliche Begebenheit aus der Zeit der kanadischen Indianerkämpfe zugrunde liegt. Hauptdarsteller sind Gary Cooper und Madeline Carroll.

Vorführung französischer Filme

Durch Vermittlung der Franz. Delegation Calw kommt am Dienstag nächster Woche um 20.30 Uhr im Calwer Volkstheater der französische Spielfilm „Eintritt nur für Künstler“ (Entrée des artistes) zur Vorführung. Die Hauptrollen werden von den bekannten Darstellern Louis Jouvet, Odette Joyeux und Claude Dauphin gespielt. Der Film wird im Original vorgeführt und ist mit deutschen Untertiteln versehen. Im Beiprogramm der Kulturfilm „Frankreich im Spiegel der vier Jahreszeiten“. Für die Vorstellung besteht Jugendverbot bis 16 Jahre; als Unkostenbeitrag werden 30 Pfennig erhoben.

In allen drei Häusern weihnachtet es sehr!

Es gehört zu den vorweihnachtlichen Freuden, die Gaben bei Breuninger auszuwählen. Beim Spaziergang durch die drei Häuser bekommt man TAUSEND Geschenk-Ideen.

Morgen Sonntag - und Sonntag, 23. 12., von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.



Alle Jahre wieder Breuninger

BREUNINGER STUTTGART * BEKLEIDUNG * AUSSTATTUNG * SCHUHE * SPORT

Arbeitskräfte gesucht

Bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw sind folgende offene Stellen gemeldet:

Männlich: 10 Ländarbeiter, led.; mehrere Bauhilfsarbeiter für Kanalisation; 2 Zimmerer als Einschaler; 2 Maurer; 1 Glaser; 1 Autolackierer; 1 Prüffeldtechniker oder Ingenieur; 1 Radlotechniker; 1 jüngerer Drechsler; 1 Obermeister für Strumpffabrik; 1 Kürschner; 1 Schneider für Uniformen; 1 Kaufmann aus der Lebensmittelbranche, 25 bis 30 Jahre; 1 Hausdiener; 1 Koch zur Ausilfe.

Weiblich: 3 perfekte Stenotypistinnen in Dauerstellung; 1 Büroanfängerin, Kenntnisse in Steno und Maschinenschriften, gute Schulbildung, franz. und engl. Sprachkenntnisse; 1 Friseurin; 1 Pelznäherin; 1 Laufmädchen; 5 Repassierinnen; 1 Bedienung; 3 Zimmermädchen; 1 Herdmädchen; Küchenmädchen für Hotels und Gaststätten; Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren! Berufstätige haben die Möglichkeit, die Abendsprechstunden jeweils donnerstags von 17—19 Uhr aufzusuchen.

Das Standesamt Calw meldet

Geburten:

Margit Renate, T. d. Techn. Angest. Horst Trötschel, Calw, Eiselsfält; Rosemarie Edlert, T. d. Bautechnikers Werner Schabbe, Efringen; Doloris Elisa, T. d. Telegrafienbauhandwerkers Alfred Hennefarth, Calw, Metzgergasse; Margareta Luise, T. d. Mechanikers Helmut Schumacher, Holzbronn; Gerhard Paul, S. d. Landwirts Ernst Rau, Unterhaugstett; Hans Eugen, S. d. Schlossers Eugen Straub, Wildberg; Marie-Luise, T. d. Schlossers Hermann Nuding, Ottenbronn.

Eheschließungen:

Alfred Oskar Laible, Diplom-Landwirt, Calw, und Anna Rehkopf, Haushälterin, Calw; Kurt Ernst Essig, Schlosser, Calw, und Hildegard Gertrud Roller, Strickerin, Holzbronn.

Sterbefälle:

Käthe Gengenbach, geb. Halm, Hausfrau, Schönbühl, 44 J.; Gerhard Paul Rau, Säugling, Unterhaugstett, 1 Tag alt; Josef Odermatt, Friseurmeister, Calw, Bahnhofstraße, 64 J.; Pauline Heid, geb. Kübler, Hausfrau, Calw, Inselstraße, 78 J.

Weitere Stadtnachrichten

Bäckerei Pfrommer im neuen Gewand

Das „Haus Pfrommer am Unteren Lederack“ hat in den letzten Wochen eine gründliche Erneuerung seines Äußeren erfahren, bei der man darauf bedacht war, die alte schöne Fachwerkbauweise wieder zur Geltung zu bringen. Dies ist durch Freilegung und farbliche Hervorhebung des Fachwerks in sehr geschickter Weise geschehen. Die statische Baulichkeit, die durch die Verkehrs-umweltung über die Lederstraße zum Blickfang für alle aus Richtung Hirsau kommenden Fahrzeuge geworden ist, bietet sich nunmehr in wiedergewonnener Schönheit dem Auge des Heimatfreundes dar.

Sonntagskarten zu Weihnachten und Neujahr

Der Bahnhof Calw teilt mit: Die Sonntagsrückfahrkarten haben diesmal zu Weihnachten und Neujahr folgende tarifmäßige Geltungsdauer: **An Weihnachten:** Zur Hinfahrt vom 22. Dezember, 12 Uhr, bis 26. Dezember, 24 Uhr; zur Rückfahrt an diesen Tagen und am 27. Dezember bis 24 Uhr. **An Neujahr:** Zur Hinfahrt vom 29. Dezember, 12 Uhr, bis 1. Januar 1952, 24 Uhr; zur Rückfahrt an diesen Tagen und am 2. Januar 1952 bis 24 Uhr.

Straßenzustandsbericht über den Südwestfunk

Das Südwestfunk-Studio Tübingen gibt jeden Morgen um 8.20 Uhr zu Beginn der Frühnachrichten den Straßenzustandsbericht des Tübinger Innenministeriums durch.

Der letzte Termin

für die Einsendung der Teilnehmer an unserem Preisausschreiben

„Jahrtausende im Spiegel der Heimat“

Ist am heutigen Samstag. Wir bitten um pünktliches Einhalten dieses Termins und um Kennzeichnung der Briefhüllen mit der Aufschrift „Preisausschreiben“. Auch bitten wir das Anfügen der Dezemberquittung nicht zu vergessen. Das Preisgericht beginnt am nächsten Montag mit der Sichtung und Bewertung der eingegangenen Lösungen, so daß die zahlreichen Preise noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest ausgegeben werden können.

Ein zweiter schwerer Hagelsommer

1951 die höchsten Schäden dieses Jahrhunderts — Ueber 8 Mill. DM Entschädigungen

Die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft, Bezirk Schwarzwald, an die die Kreise Freudenstadt, Hob, Calw, Balingen und Tübingen angeschlossen sind, hielt in Horb die diesjährige Bezirksversammlung ab.

Der diesjährige Hagelsommer war für Württemberg, was die Entschädigung anbetrifft, wohl der schwerste dieses Jahrhunderts. Nicht der Zahl aber der Schwere der angerichteten Schäden nach übertrifft er noch das Katastrophenjahr 1931. Auffallend ist das Aufeinanderfolgen zweier ungünstiger Hagelsommer. Betroffen wurden dieses Jahr sämtliche Kreise des Landes; vom 3. Mai bis 8. September einschließlich gab es 45 Hageltage, die sich fast gleichmäßig auf die Monate Mai bis August verteilten, während es im September noch zwei waren. In diesem Sommer erforderten die 20 271 Schäden 8 130 915 DM Entschädigungssumme. Hierzu die Vergleichszahlen. Zahl der Schäden 1951: 20 271; 1931: 23 704; 1950: 19 189; Entschädigungssumme 1951: 8 130 915 DM; 1931: 5 931 370 DM; 1950: 5 400 000 DM.

Das Gros der Schäden fiel diesen Sommer in Nordwürttemberg an. Hier erforderten 12 555 Schäden die Entschädigungssumme von 6 148 014,50 DM. In Südwürttemberg dagegen 7714 Schäden 1 992 900,50 DM.

Trotz der Warnung, die der schwere Hagelsommer 1950 hätte sein müssen, sind wieder

viele Bauern betroffen worden, die auf Grund hagelgünstiger Vergangenheit glaubten, ohne Versicherung auskommen zu können.

In einer großen Landtagsdebatte (37. Plenarsitzung) Anfang Oktober wurde betont, daß Unversicherte vom Staat keinerlei Unterstützung erwarten könnten, da die Bauern durch den mit der Hagelversicherungsgesellschaft bestehenden Staatsvertrag günstige Versicherungsmöglichkeiten hätten. Auf Grund dieses Vertrages sind die württembergischen Bauern von der Nachschußpflicht befreit, was beide Regierungen in diesem Katastrophenjahr über 4 Millionen DM kostet.

Nach dem hagelschweren Sommer gebührt den Schätzern für ihre selbstlose ehrenamtliche Arbeit besondere Anerkennung. Entmutigend war häufig, daß die Arbeit bei den zahlreichen Niederschlägen unterbrochen werden mußte und es allzu häufig vorgekommen ist, daß, wenn die Schätzerfertigkeit in einer Gemarkung beendet war, ein neuer Hagelschlag die Arbeit erneut beginnen ließ.

Nach dem Schadenverlauf der letzten zwei Sommer ist erneut geboten, auf die Notwendigkeit zur Hagelversicherung hinzuweisen. Infolge des Staatsvertrages gehen die Mitglieder kein Risiko auf Nachschußzahlungen ein, sie sind gegen jeden Hagelschaden bei fester Prämie gedeckt.

„Soziusbraut“ nicht überall zulässig

Was man von Gewicht und Belastung der Fahrzeuge wissen muß

Die Landespolizei teilt uns mit: Das Gewicht einer Ladung darf nicht höher sein, als die Differenz zwischen Eigengewicht und dem zulässigen Gesamtgewicht. Dabei ist zu beachten, daß sich das Gewicht anteilmäßig auf sämtliche Achsen des Fahrzeugs verteilen muß. Ein Lastwagen darf beispielsweise mit 5 Tonnen beladen werden. Der zulässige Achsdruck beträgt hinten 3,2 t und vorne 1,8 t. Wenn nun der Wagen mit 4 t beladen ist und 3,5 t auf einer Achse liegen, ist das Fahrzeug überladen, trotzdem das zulässige Gesamtgewicht unterschritten ist. Besteht die Ladung auf Lastwagen aus Menschen, dürfen mehr als acht Landratsamts unter besonderen Bedingungen befördert werden.

Auf Kraftfädern dürfen nur soviel Personen mitgeführt werden, als bis zur Erreichung des zulässigen Gesamtgewichts möglich ist (grundsätzlich werden für 1 erwachsene Person 65 kg gerechnet). Hat z. B. eine 125-ccm-Maschine ein Steuer-(Eigen)gewicht von 60 kg und ein zulässiges Gesamtgewicht von 160 kg, also eine zulässige Belastung von 100 kg, so sind zwei erwachsene Personen zur Beförderung unzulässig. Ferner ist es nicht statthaft, daß Personen auf dem Tank sitzend auf Kraftfädern mitfahren, weil dadurch die Betriebssicherheit leidet.

Hinter Kraftfädern und Kraftwagen mit Personenkraftwagenfahrstellen dürfen Anhänger nur mitgeführt werden, wenn das ziehende Kraftfahrzeug Allrad-Bremsen hat.

Das zulässige Gesamtgewicht solcher Anhänger darf nicht mehr als 40 Prozent des zulässigen Gesamtgewichts des ziehenden Fahrzeugs betragen.

Bei den nunmehr verschärft durchzuführenden Gewichtskontrollen sind die Polizeibeamten angewiesen, die Weiterfahrt überladener Fahrzeuge solange zu verhindern, bis die Uebergewichte abgeladen sind. Zur Erleichterung der Selbstkontrolle mögen folgende Gewichtangaben in kg für je 1 cbm dienen: Aepfel 300, Basaltsteine 3000, Beton 1800 bis 2200, Birnen 350, Braunkohlen 700, Braunkohlenbriketts geschüttet 800, gestapelt 1300, Erde trocken 1400, Erde natürlich feucht 1700, Granitstein geschichtet 2800, Gras und Klee 350, Holz in Scheiten — Buche 400, Eiche 420, Fichte 320, Weißtanne 340, — Generatorenholz 300—350, Kalkstein geschichtet 2000, Kartoffeln 700, Kies trocken 1600, naß 2000, Papier 1100, Roggen 680, Sand trocken 1600, naß 2000, Schnee frisch gefallen 80—190, feucht und wässrig 200—800, Schotter 1300—1500, Steinkohle 850, Ton naß 2000, Torfmull 250, Weizen 750, Zement lose 1200, Ziegelsteine 1800, porige 1400, Zucker 750

Wer Höchstgewichte überschreitet, bringt nicht nur sich selbst und andere in Gefahr, sondern er mutet seinem Fahrzeug eine höhere Beanspruchung zu als wirtschaftlich tragbar ist und nicht zuletzt werden die teuren Straßendecken so schnell abgenutzt, daß die laufende Instandhaltung nicht mehr Schritt halten kann.

Erinnerungen eines alten Calwers

„Assorle“ — ein Original mit Gellungsbedürfnis

Jeden Morgen, Sommer wie Winter, sammelten sich die wenigen Stadttagelöhner eine Viertelstunde vor 6 Uhr unter dem Rathaus, um von ihrem „Kapo“ Degenhard, den man „Assorle“ nannte, die Arbeitseinteilung in Empfang zu nehmen. Meistens reichte es auch noch zu einem Schnaps in einer der Bäckerwirtschaften, an denen es auf und um den Marktplatz herum nicht mangelte, und wenn einer von ihnen mal eine Extrarunde bezahlte, dann nahm es „Assorle“ am Abend mit der Abrechnung über die geleisteten Arbeitsstunden nicht so ganz genau.

Assorle war ein kleines, buckliges Männlein mit einem schütterten Spitzbärtchen, sein Kopf saß ihm zwischen den Schultern, so daß man seinen Hals nur ahnen konnte. Seiner kleinen Gestalt zum Trotz hatte er aber ein großes Gellungsbedürfnis; wenn man ihn nach seiner Stellung fragte, dann antwortete er: „Zaiersch kommt der Kümmerle (Stadtbaumeister), no koma! ond no kommet aersch de andere.“ Er wohnte in einem stark bevölkerten Haus im Entenschnebel, das nicht mehr existiert, nahe dem Haus Fechter-Haffner. Eines Tages sah er den alten Oberamts-pfleger Fechter, der ein frommer Mann war, aus seinem Haus treten, während die Mard die Treppen vor dem Haus kehrte, und er begrüßte ihn mit seiner stark nieselnden Stimme recht schneidlich: „Guata Morza, Herr Fechter, geltst se, so sollt mir au en osere Herza fega könnal“

Manchmal mußte „Assorle“ auch Nachtwächterdienste tun. Mit ein wenig Phantasie kann man sich das bucklige Männlein mit der Nachtwächterskappe auf dem Kopf, den Spieß auf der rechten Schulter und die La-

terne in der linken Hand vorstellen. Seine größte Freude war es, wenn er bei seinen nächtlichen Runden auf singende oder Unfug treibende Burschen stieß und diese zur Anzeige bringen konnte.

Das nahmen ihm drei Burschen sehr übel und schworen ihm Rache. In einer dunklen Nacht versteckten sie sich in der Ecke zwischen dem Gasthaus zum „Engel“ (heute Schaufelberger) und dem Haus des Bäckermeisters Mayer (heute Jourdan) und warteten ab, bis „Assorle“ von der Lederstraße her um die Ecke bog, worauf sie ihn überfielen und zur Nikolausbrücke schleppten. Dort hielten ihn zwei der Burschen über die Rampe der Brücke, der dritte heftete die Laterne an den Spieß und hielt sie ihm über den Kopf, damit er sich im Solegel des Wassers sehen konnte. Von kräftigen Burschenfäusten gehalten, mußte er nun schwören, daß er nie wieder einen anzeigen werde.

Die Sache kam natürlich dem Stadtschultheißen Haffner zu Ohren, der den Degenhard zu sich kommen ließ und ihn verhörte. Das Stadtoberhaupt machte dem Degenhard Vorwürfe, weil er sich die Schmach habe zufallen lassen, worauf Degenhard erwiderte: „Herr Stadtschultheiß, was hätten Sie gemacht an meiner Stelle? Wenn ich so stark und kräftig wäre wie Sie, dann wäre mir das nicht passiert!“ Lächelnd entließ der Stadtschultheiß den Degenhard.

Als „Assorle“ alt und arbeitsunfähig wurde, fand er in Hermann Hesses „Alter Sonne“ (Armenhaus) Aufnahme, wo er auch starb und dann von seinem Freund Schelling und dessen dürrer altem Schimmel zur Anatomie nach Tübingen gebracht wurde. A.R.

Umschau in Altburg

Altburg. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurden die neu gewählten Gemeinderatsmitglieder Matthäus Rentschler aus Altburg und Friedrich Lutz aus Weltenschwann auf ihr Amt verpflichtet. — Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 ist mit 138 000 DM in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die Hebesätze wurden für die Grundsteuermeßbeträge A von 160 auf 180% und für die Grundsteuermeßbeträge B von 100 auf 110% erhöht. Der Gewerbesteuerhebesatz wurde wie seither bei 250% belassen. — Auf Antrag des Kirchengemeinderats wird der Ev. Kindergarten vom 1. April 1952 an in die Verwaltung der bürgerlichen Gemeinde übernommen.

Bei einem Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr am letzten Samstagabend wurde dem Löschmeister Gottlob Paulus für 25jährige treue Dienstleistung in der Feuerwehr eine Ehrenurkunde des Württ. Innenministeriums überreicht. Bürgermeister Wals verband damit die Bitte, daß der Geehrte noch lange Jahre der Feuerwehr treu bleiben und daß diese Ehrung für die jüngeren Mitglieder ein Ansporn zu ebenso treuer Pflichterfüllung in der Feuerwehr sein möge.

Der Turnverein trifft seine Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier am kommenden Sonntag, ebenso der Gesangverein für seine Weihnachtsveranstaltung am 26. Dezember.

Unsere Altersjubilare sind am 7. Dez. Karl Heinrich (80 J.); am 9. Dez. Anna Maria Weber in Weltenschwann (73 J.); am 12. Dez. Michael Pfrommer, Holzhauser (79 J.); am 19. Dez. Ludwig Hahn (79 J.) und Jakob Kusterer in Speßhardt (74 J.); am 20. Dez. Eva Maria Rutz (72 J.); am 26. Dez. Katharine Rentschler, Witwe (83 J.) und am 30. Dez. Martin Bürkle in Speßhardt (72 J.). Wir gratulieren.

Altenfeier in Unterreichenbach

Unterreichenbach. Auf Einladung des Ev. Frauenkreises trafen sich am letzten Sonntag wie alljährlich unsere über 70jährigen Einwohner zu einer Altenfeier im festlich geschmückten Zeichensaal des Schulhauses. Fleißige Frauenhände hatten alle Vorbereitungen getroffen, den geladenen Gästen die Feier zu einem Erlebnis zu machen. Ein sehr schön zusammengestelltes Programm, bestehend aus Gedichten, Vorfürungen einer Kindergruppe, Musikvortrügen eines Jugendorchesters und Gesangsbeiträgen des Kirchenchors brachten eine willkommene Abwechslung. Bei Kaffee und Kuchen ließen es sich unsere „Alten“ wohl sein und manch schöne Erinnerung aus der guten alten Zeit wurde wieder lebendig. Mit dem Dank der Gäste an ihre Wohltäter fand die Feier ihren Abschluß.

Neuordnung im Gesundheitswesen getordert

Schönbühl. Als Gastdelegierter des Kreises Calw und einziger Vertreter aus Württemberg-Hohenzollern nahm H. Natke (Schönbühl) an einer Bundestagung der Hauptfachabteilung Gesundheitswesen der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste“ in Baden-Baden teil. In einem der Hauptreferate „Gewerkschaftliche Gedanken zur Gesundheitspolitik“ forderte Dr. Bruch (Tuberkuloseheim Oldershausen) zum aktiven Kampf für den Frieden auf in der Erkenntnis, daß das Gesundheitswesen alles zu bekämpfen habe, was die Gesundheit irgendwie in Gefahr bringe.

Hauptfachabteilungsleiter Mackowiack aus Stuttgart stellte in seinem umfangreichen Geschäfts- und Tätigkeitsbericht ein 8-Punkte-Programm für die kommenden drei Jahre auf. Hierin erscheint als besonders vordringlich die Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts unter Ausdehnung auf das Personal im Gesundheitswesen, die Herabsetzung der Arbeitszeit in den Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten auf 48 Stunden wöchentlich, der Abschluß von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen unter Gleichstellung des Personals im Gesundheitswesen mit den übrigen Beamten, Angestellten und Arbeitern, die Festlegung einer Verhältniszahl zwischen Personal und Patient, die der Leistungsmöglichkeit von Ärzten, ärztlichem Hilfs- und Pflegepersonal gerecht wird.

Am Schluß der fruchtbringenden Konferenz, die von gegenseitigen Bemühen um das Wohl aller im Gesundheitswesen Tätigen getragen war, wurde Hauptfachabteilungsleiter Mackowiack einstimmig wiedergewählt.

Holzdiebe volmotorisiert

Neuenbürg. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden gegen 21 Uhr vom Bahnhofs-gelände zwischen Bundesstraße und Hauptbahnhof Neuenbürg etwa sechs Raummeter Grubenholz gestohlen. Wie beobachtet werden konnte, wurde das Holz auf zwei in Richtung Pforzheim fahrende Lastkraftwagen verladen. Die Kennzeichen der Wagen konnten nicht mehr festgestellt werden.

CALWER ZEITUNG
Verlag Paul Adolf, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H.
Chefredakteur:
Willi Hanns Hebsacker und Dr. Ernst Müller.
Für den Lokalteil verantwortlich: F. H. Scheele.
Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße.
Telefon 75.
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Wir laden Sie ein zur Besichtigung eines modernen Textilfachgeschäftes!

Jetzt: **PFORZHEIM, Leopoldstr. 7**

Täglich von 8 bis 18.30 Uhr geöffnet



Jetzt: **PFORZHEIM, Leopoldstr. 7**

Sonntags großer Weihnachtsverkauf

Sie werden von fachkundigem Personal bedient und kaufen bei uns Qualitätswaren zu vorteilhaftem Preis

Weihnachtsgeschichte bei Petroleumlicht

Mit jedem „szenischen Vortragsabend“, den Dramaturg Gerhard Klocke in Calw veranstaltet, werden es ein paar Zuhörer mehr. Dieses erfreuliche Zeichen eines wachsenden Interesses verdient um so eher Erwähnung, als der Saldo unseres Kulturlebens hinsichtlich des Publikumszuspruchs sonst wenig genug „Zugänge“ aufzuweisen hat.

Die Dickenssche Erzählung „Der Weihnachtsabend“ („Christmas carol“) gab Stoff und Grundlage für das gleichnamige Stück, dem Gerhard Klocke die wesensgerechte szenische Fassung verliehen hatte. Er gab auch am Donnerstagabend im Georgenium (dem zweiten Abend nach der „Première“ in Gmünd) den Rahmenbericht, leitete ein, führte erzählend die Handlung dort weiter, wo sie über die Gegebenheiten der szenischen Darstellung hinauswuchs und schuf um die Geschichte von der Wandlung des reichen Geizhalses Scrooge die rechte Atmosphäre.

Besonders anzuerkennen war, daß Gerhard Klocke der Erzählung keine Gewalt antat und ihr die Patina belleß, die sie im Laufe eines Jahrhunderts angesetzt hat. Er tat darin noch ein übriges, indem er an Stelle der elektrischen Beleuchtung Petroleumlampen verwendete und auf diese Weise dem Zeitgeist einer fruchtbaren Erzählerepoche seine Reverenz erwies.

Neben den bereits bekannten Sprecherinnen und Sprechern Gertrud Seitz, Hildegard Gehri und Franz Essel hörte man die neuen Stimmen von Joh. Danz und Tony Kayser, die sich dem Rahmen des Ensembles gut einfügten und sprachlich zu überzeugen wußten. Das Publikum folgte aufgeschlossen dem Gang der Handlung und nahm ein warmes Gefühl vorweihnächtlichen Erlebnisses mit nach Hause. Allen Freunden der Lektürebühne sei bei dieser Gelegenheit die Mitteilung gemacht, daß Gerhard Klocke mit seinem Ensemble am 31. Januar das Schauspiel von R. O. Diehl „Nackte Menschen“ (kürzlich uraufgeführt in Ulm) zu Gehör bringt und am 4. Januar „Unsere kleine Stadt“ für all diejenigen wiederholt, die seinerzeit den Besuch versäumt.

Buchbesprechungen

Eine Steuerbroschüre für Bausparer

Steuern sparen möchte jeder gern. Leider ist zu wenig bekannt, welche Möglichkeiten hierzu nach den wiederholten Änderungen des Einkommensteuergesetzes noch gegeben sind. Im Selbstverlag der Bausparkasse GdF, Wüstenrot in Ludwigsburg ist soeben eine Broschüre erschienen, in der die Steuervorteile des Bausparens, ferner die Sonderabschreibungen nach § 7b EStG, die Steuerbegünstigung der für den Wohnungsbau gegebenen sogenannten 7c-Gelder sowie die Vergünstigungen bei der Grundsteuer und bei der Grunderwerbsteuer an praktischen Beispielen erläutert sind. Die von der Bausparkasse

Die Fernsprech-Nummer der CALWER ZEITUNG 735

kostenlos abgegebene Broschüre dürfte allen am Bausparen und am künftigen Bauen interessierten Kreisen ein willkommenes Wegweiser durch die einschlägigen Steuergesetze sein; sie gibt nach Wegfall anderer bedeutender Steuervergünstigungen besonders Geschäftsleuten wertvolle Hinweise dafür, wie sie sich durch Ausschöpfung aller Steuervorteile des Bausparens noch in diesem Jahr einen Ausgleich schaffen können.

Schwaben-Kalender 1952

Verlag Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart. 70 künstlerische Motive aus unserer Heimat.

Die künstlerische Auswahl der Fotos mit den beliebten Wandervorschlägen, den netten Texten und Gedichten läßt das Herz eines jeden Schwaben wirklich höher schlagen, wenn er in diesem Bildwerk blättert. Der neue Jahrgang ist seinen Vorgängern nicht nur ebenbürtig, sondern hat sie in diesem Werk noch übertroffen.

„Das schöne Schwabenland“

Verlag K. Elser, Mühlacker. Umfang zwölf Blätter.

Auf Kunstdruckpapier finden wir eine Reihe schöner Landschaftsaufnahmen aus schwäbischem Land, vom Allgäu über Bodensee und Alb bis hinab ins Neckarland. Die Bildtafeln sind im Buchdruckverfahren in schwarzgrüner Tönung gestaltet und können nach Ablauf des entsprechenden Monats als Postkarten verwendet werden.

Kraftfahrer unter Langwelleneinwirkung

Radfahrer auf gerader, freier Strecke tödlich überfahren

Vor dem Schöffengericht Tübingen wurde dieser Tage ein Gerichtsfall behandelt, der die allgemein interessierende Frage aufwarf: Ist das Reaktionsvermögen des Kraftfahrers durch Infrarwellenstörungen beeinflussbar? Die Physiologisch-geoklimatische Forschungsstelle München sagte „ja“ und gab damit ein Gutachten, das die Urteilsfindung wesentlich beeinflusste.

Den Verkehrsunfall, der sich am 11. Juli auf der Bundesstraße 28 bei Jettenburg ereignete, bezeichnete der Staatsanwalt als einen der tragischsten Fälle dieser Art, nicht zuletzt weil der Getötete einer der wenigen Stalingradkämpfer war, die der Hölle entkamen. An jenem Sommertag ist ein Kraftfahrer auf völlig gerader und freier Strecke in zwei Radfahrer, die vorschriftsmäßig hintereinander auf der rechten Straßenseite fuhren, hineingefahren, ohne nachher sagen zu können, wie es geschah. Als einzige Erklärung wußte er nur anzugeben, daß er eingelnickt sein müsse, obgleich er nicht etwa besonders ermüdet gewesen sein will.

Das Schergewicht der Verteidigung lag auf einem Gutachten der Physiologisch-geoklimatischen Forschungsstelle in München,

das auch bei der Urteilsfindung berücksichtigt wurde. In diesem Gutachten, das wohl vor allem in Kreisen der Kraftfahrer Beachtung finden dürfte, ist von Infrarwellenstörungen die Rede, die sich an jenem Tage besonders bemerkbar gemacht und auf das Reaktionsvermögen vermindern auswirken haben sollen. Es wurde angegeben, daß die Unfallquote bei Nebel um 8 Prozent, bei Straßenglätte um 16 Prozent, bei Langwellenstörungen (im Zusammenhang mit Gewitterbildung) dagegen um 50 Prozent ansteige. (Läge es da nicht nahe, eine Art Warndienst einzurichten, auf alle Fälle aber die Kraftfahrer auf die Gefahren, die sich aus einer erhöhten und vielfach nicht erklärbaren Ermüdbarkeit ergeben, hinzuweisen?)

Dem Gericht war es schwer, das Maß der Schuld des Angeklagten, die ja unbestritten war, aus der Situation richtig abzuzugrenzen. Man kam ihm, der als anständiger Fahrer bekannt ist und unter der ganzen Sache ebenfalls leidet, entgegen, indem man von einer in solchen Fällen grundsätzlich zu verhängenden Freiheitsstrafe absah und die an sich verwirkten 85 Tage Gefängnis in eine Geldstrafe von 1700 DM umwandelte.

Unsere Kreisgemeinden berichten

Sulz a. E. In einer Feierstunde wurden Ende letzter Woche von Bgm. Schechinger die ausscheidenden Gemeinderäte verabschiedet und die neuen in ihr Amt eingesetzt. Nach passenden Worten des Gemeindevorstehers wurden die Neugewählten durch Handschlag verpflichtet. Den Abschluß bildete ein gemütliches Beisammensein bei dem ausgeschiedenen Gemeindevorstandsglied Röhmer zur „Rose“.

Effringen. Letzte Woche verschied im Alter von nahezu 76 Jahren der Gipsermeister Karl Schmid. — Das Kanalisationsnetz der Gemeinde wird zur Zeit an drei Stellen erweitert. Die Arbeiten werden durch den ständigen Untergrund erschwert, doch ist mit einer raschen Fertigstellung des Projekts zu rechnen.

Emmingen. Der älteste Einwohner der Gemeinde, der Bauer Michael Müller, konnte in diesen Tagen seinen 82. Geburtstag feiern.

Nagold. Nachdem erst vor kurzem im Fußball-Toto 20 000 DM und vor einiger Zeit gar 46 000 DM ausbezahlt werden konnten, hat nun ein hiesiger Bürger bei der Baugeldverlosung 3000 DM gewonnen.

Nagold. Die Arbeiten an der neuen Lammbrücke im Stadteil Iselshausen sind jetzt soweit fortgeschritten, daß mit einer baldigen Fertigstellung zu rechnen ist. Nicht nur die Bewohner von Iselshausen werden sich darüber freuen, sondern vor allem auch die Nachbargemeinden, denn die mehrmonatige Straßensperre hat den Verkehr sehr erschwert.

Nagold. Bei der Sammlung des Roten Kreuzes für die Hochwassergeschädigten in Oberitalien gingen u. a. über 100 Stück Oberkleidung, 32 Paar Männer-, Frauen- und Kinderschuhe sowie 150 Wäschestücke ein, auch wertvolle Konserven konnten weitergeleitet werden.

Ebhausen. Der Kanarienzüchter Ludwig

Steeb, der schon mehrfach Preise erhielt, war auch bei der kürzlich abgehaltenen Bezirksausstellung in Ludwigsburg erfolgreich. Es wurden ihm vier erste Preise mit 324 Punkten zuerkannt.

Waldorf. Die Gaststätte zum „Grünen Baum“, genannt Chausseehaus, wurde an den Omnibusunternehmer Willy Link, der die Strecke Nagold — Rohrdorf — Egenhausen — Altensteig befährt, verpachtet.

Waldorf. Ihr 82. Lebensjahr vollendete dieser Tage Frau Anna Gutekunst, geb. Dietle. Altensteig. Am Mittwoch konnte Bürgermeister Hirschburger sein neues Haus in der Weihergasse beziehen.

Neuenbürg. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1951 weilten in Neuenbürg 750 Kurgäste. Gezählt wurden hierbei nur Erholungssuchende, sofern sie mindestens eine Woche hierblieben. Auf sie entfielen 7423 Übernachtungen, während die Gesamtzahl der Übernachtungen (auch Passantenverkehr eingeschlossen) in dieser Zeitspanne 11 024 betrug.

Neuenbürg. Die Referendarin Olga Maria Werlein hat die Pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestanden.

Herrensalb. Eine seit mehreren Jahren hier untergebrachte Stelle der französischen Militärregierung hat zum 31. Dezember zahlreiche deutschen und ausländischen Angestellten die Kündigung zugestellt, da sie zu diesem Datum ihre Tätigkeit offiziell einstellen wird. Nur ein kleiner Personalstab soll in den folgenden drei Monaten die Liquidationsarbeiten durchführen. Es besteht begründete Aussicht, daß die beiden noch beschlagnahmten Hotel-Großbetriebe vor Beginn der neuen Saison freigegeben werden. Die in den letzten Tagen erfolgte Freigabe beschlagnahmter Wohnungen dürfte hiermit auch in Zusammenhang stehen.

Vor einiger Zeit wurden der Gemeinde auch wieder Ostzonenflüchtlinge zugewiesen, wir wünschen, daß sie sich in der neuen Heimat gut einleben. — Der hiesige Kindergarten wurde vom Jugendamt besichtigt und das Standesamt von Herrn Hamann vom Landratsamt Calw eingehend geprüft.

Weihnachtsfeier der VdK-Ortsgruppe Altbürg

Altbürg. Am vergangenen Sonntag trafen sich die Mitglieder des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner mit ihren Kindern und Angehörigen im „Saalbau Rentschler“, um gemeinsam einige Stunden im Schein der Weihnachtskerzen zu verbringen. Der Ortsgruppenvorsitzende begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. In dem reichhaltig ausgestatteten Programm wechselten Chöre, Aufführungen, musikalische Darbietungen, Gedichte und Lieder. Mit großer Spannung wurde auch in diesem Jahr der Nikolaus erwartet. Bald darauf öffnete sich unter heftigem Gelächter die Tür und herein trat der lang ersehnte Gast. Den Kleinsten wurde vor der Rute etwas bang und mit nur zaghaften Stimmchen sangen sie „Ihr Kinderlein kommet“. Anders war es bei den größeren Kindern, bei denen Freund Niklas ab und zu seine gut ziehende Rute zur Geltung bringen

Kennen Sie schon P. S. ?

Mit dieser Frage werden sich in den nächsten Tagen die württembergischen öffentlichen Sparkassen an die Bevölkerung wenden. P.S. ist ein neues Sparverfahren, an dem sich jedermann beteiligen kann. Prämien sparen, so heißt die neue Sparform, bedeutet Sparen und Gewinnen. Jeder Teilnehmer am P.S.-Sparen kauft ein Vierteljahr lang wöchentlich eine P.S.-Marke zu 2 DM. 24 DM bleiben ihm als Spargeld erhalten und werden nach Ablauf eines Jahres vom Beginn der Sparzeit an ausgezahlt oder auf Sparkonto gutgeschrieben. Eine P.S.-Marke zu 2 DM im Vierteljahr ist für den Auslosungs- und Unkostenbeitrag (Lotteriesteuer) bestimmt. Dafür nimmt der P.S.-Sparer an drei Prämienauslosungen teil. Auf je 60 000 P.S.-Sparer kommen 5672 Gewinne im Gesamtbetrag von 102 500 DM zur Auslosung. Jeder 11. P.S.-Sparer ist also Gewinner. Die Höchstprämie beträgt 10 000 DM. Es folgen Prämien von 5000 DM, 1000 DM, 500 DM, 100 DM, 50 DM, 20 DM und 10 DM. Die günstigste Gewinnchance beträgt 20 000 DM. Wohl gemerkt, die gesparten 24 DM bleiben dem P.S.-Sparer in voller Höhe erhalten. Wer sich am P.S.-Sparen beteiligen will, erwirbt eine Sparkarte bei einer öffentlichen Sparkasse oder ihren Zweigstellen und kauft wöchentlich eine oder mehrere Sparmarken.

mußte. Danach übergab er jedem Kind ein sehr nett zugerichtetes Päckchen und eine mit Süßigkeiten gefüllte Tüte, was allen eine große Freude bereitete. Daß dies überhaupt möglich war, ist hauptsächlich den umliegenden Betrieben zu verdanken, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei; ebenso allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, in Sonderheit dem Mädchenkreis Altbürg und der Musikgruppe „Alhaca“.

Nikolaus-Feier in Gechingen

Gechingen. Im vollbesetzten „Hirsch“-Saal erwarteten die Schüler der Unterklasse den Nikolaus. Lehrer Friedrich Binder schilderte in seiner Begrüßungsansprache den Nikolaus als einen Freudenbringer der Kleinen und betonte, daß eine frohe Kindheit die beste seelische Mitgift für die Zukunft sei. Die ganze Nikolaus-Feier hatte nur einen Programmpunkt, denn anschließend führten die Kinder ein Spiel auf, das von ihrem Lehrer zusammengestellt worden war und an dem alle 46 Schüler teilnahmen. Das im Kinderreimstil geschriebene Stück währte anderthalb Stunden und umfaßte das gesamte Brauchtum um den Nikolaus, das in netten Verslein, Liedern und Tänchen dargestellt wurde. Darüber hinaus wurde in diesem Spiel noch an die Wandtafel gezeichnet, es wurden Briefe an den Nikolaus geschrieben und später vorgelesen, und schließlich trat noch eine Kinderkapelle mit einem temperamentvollen Dirigenten auf. Das ganze wickelte sich ungezwungen in einer improvisierten Schulwohnstube ab. Jedes Kind spielte eigentlich sich selbst. Das Spiel war so richtig aus der Zeit und aus der Klasse herausgewachsen. Schließlich traten noch die Weihnachtsengel mit dem Nikolaus auf. Dieser leerte natürlich sein Säcklein aus und brachte jedem ein Päckchen, nicht ohne vorher eine „Prüfung“ veranstaltet zu haben, in der es Preisträger gab. Erhard Binder, Klaus Dongus und Jochen Brackenhauer hatten das meiste Glück. So wie in den beiden Vorjahren, so fand der Nikolaus auch diesmal besonders ermunternde Worte für die Schullehrer und den Großteil der übrigen Unterklässler. rth.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

3. Advent, 16. Dezember: 8.45 Uhr Christenlehre (Söhne); 9 Uhr 1. Gottesdienst im Vereinshaus (Esche); 10 Uhr 2. Gottesdienst im Vereinshaus (Esche); 10 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprägs); 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. — Mittwoch, 19. Dezember: 8.15 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Männerabend.

Kath. Gottesdienste, Stadtpf. Calw

3. Adventssonntag, 16. Dezember: 7.30 Frühgottesdienst (Betsingmesse) mit Adventskom. d. Jugend, keine Christenlehre; 9.30 Hauptgottesdienst (Deutschl); 11.15 Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14.00 Andacht. — Werktags: Montag bis Samstag je 7.00 Gottesdienst im Kinderheim. — In der Pfarrkirche: Montag, Dienstag, Freitag und Samstag je 7.30 Pfarrgottesdienst. — Mittwoch 8.00 Schülergottesdienst. — Donnerstag 6.30 Rorate-Amt.

Ein Goldschmied möglichst vielseitig ausgebildet, findet dauernde Beschäftigung bei

Emil Herion, Silberwarenfabrik Hirsau, am Bahnhof

Pol. Hauptwachtmstr.

Fritz Müller, Obendorf, schreibt: „Nach vielen vergeblichen Versuchen, meinen Haarsambal zu beheben und neues Haar zu bekommen, nahm ich Diploma-Haarextrakt. Die Wirkung war überraschend. Auch bei mir zeigte sich neuer Haarwuchs und der Haarausfall hat aufgehört. Es gibt für mich nur eines: Diploma-Haarextrakt!“ — Diploma hilft wirklich! Kaufen Sie nichts anderes, verlangen Sie in Ihrer Drogerie, Apotheke oder Parfümerie ausdrücklich Diploma!

In CALW: Salon Odermatt, Bahnhofstraße, Salon Kobler; in NEUENBURG: Drogerie Hampel; in NAGOLD: Drogerie Letsche; Salon Böcke; in ALTENSTEIG: Salon und Parfümerie Otto Günther; in HERRENBERG: Salon Zinner, Tübinger Straße 11; in CALMBACH: Parfümerie und Salon Bockstedt; in ALPERSBACH: Kloster-Drogerie GHR; in DORNSTETTEN: Parfümerie und Salon C. Klump; in OBERNDORF: Parfümerie und Salon Hebbotz, Kirchstraße; in FREUDENSTADT: Zentraldrogerie gegenüber dem Kurtheater, Stadt-Drogerie u. Parfümerie; in PFALZGRAFENWEILER: Parfümerie und Salon H. H. H.



Der geräumige Klassewagen, 120-130 km Spitze, 8-9 Ltr. Verbrauch. Bei der Internat. Österreich. Alpenfahrt als bester europäischer Tourenwagen bezeichnet. Limousine, Cabriolet, Kombi- und Kastenwagen. Günstige Zahlungsbedingungen. Unverbindliche Probefahrt beim

Autohaus Walter Koch, Nagold

Postkarten, Briefbogen, Rechnungen usw. durch die Druckerei der Calwer Zeitung

Werber für das Prämiensparen ab sofort gesucht. Kreissparkasse Calw

Neuwertiger Passap-Strickapparat preiswert abzugeben Calw, Bahnhofstraße 77

Das einzige Mittel den neuen Geschäftsgang zu beheben, ist die Anzeige in der Zeitung, denn Sie regen dadurch nicht nur ihre alte Kundschaft zum Besuch Ihres Geschäftes an, sondern Sie werben sich dadurch stetig neue.

Kurt Erber
MODEHAUS

PFORZHEIM am Sedanplatz
Geöffnet von 13.30-17.30

damit auch Berufstätige und Vielbeschäftigte sich einmal in aller Ruhe ihren Weihnachtseinkäufen widmen können. So etwas erledigt man nicht gerne in der Hast des Alltags, sondern mit Sorgfalt und Überlegung. Kommen Sie deshalb am offenen Sonntag zu

Odermatts Öl-Kaltzellen
keine Wuschelköpfe

HOTEL GERMANIA
BAD LIEBENZELL
Jeden Samstag
TANZABEND
Jeden Sonntag 16-18 Uhr
KONZERT

Ein schönes
Weihnachtsgeschenk
das sich jedes wünscht:

Der gute Stoff
für Anzug, Mantel, Kostüm, Ski-anzug
von **H. Burkhardt**
Schneidermeister
CALW, Schloßwiesenweg 2

Aus Hägeles Gärten

Wie Blüten vom Himmel sind Blumengröße zu den Festtagen durch die

Fleurap

Wir vermitteln Ihre Aufträge und beraten Sie gern.

Hägele

Vorkaufe 5 gute
Leghühner mit Hahn
eine eiserne
Kinderbettstelle
mit Matratze, fast neu, 1,50 m lang,
ein Bücherregal
und einen schönen
Blumenständer
Anna Fregitzer, Calw
Hirsauer Weg 51

FÜR VEREINS-
VERANSTALTUNGEN

Böllchenlose
Gewinn-Nummern
Eintrittskartenböckle
Tanzkontrollier
Programme
Plakate

Georg Essig · Calw
Biergasse 2 - Telefon 494

Damen-Mäntel DM 88.50 — 250.—
in guter Qualität

Jersey-Röcke
äußerst preisgünstig, braun, schwarz, blau nur DM 23.50

Windblusen-Anoraks
in verschiedenen Farben und Formen ab DM 28.50

Morgenröcke Trikot
weinrot und blau, sehr preiswert DM 24.95

„Nylons“-Sonderangebot — I. Wahl DM 6.—

KKW-Textil Calw Badstr. 33
b. Postamt

Uhrenkauf ist Vertrauenssache

Der Weiterdenkende kauft seine Uhr beim gelernten Uhrmacher, nicht bei Händlern und Hausierern.
Der Fachmann allein kann den Wert des Werkes beurteilen und dafür garantieren.
Beim Kauf jeder Art von Uhren werden Sie in den vier Calwer Fachgeschäften bestens bedient.

Karl Eppinger, Badstraße **Karl Rienitz, Marktplatz**
Hans Hahn, Badstraße **Julius Zahn, Lederstraße**

Große Auswahl in moderner Beleuchtung
Lampenschirmen, Tisch- u. Stehlampen

ELEKTRO- UND RUNDFUNK-GERÄTEN
Elektro Jäger
PFORZHEIM, am Leopoldsplatz

KAUFHAUS MERKUR
PFORZHEIM-STUTTGART

TISCHDECKEN

Indanthren bedruckt, verschiedene Farben und Muster, 80 x 80 cm	2,25
kräftiges Kreppgewebe, Indanthren bedruckt, viele Farben und Muster, z. Teil mit kleinen Druckfehlern, 130 x 160 cm	8,50
kräftiges Kunstseiden-Kreppgewebe, Indanthren bedruckt, in vielen neuzeitlichen Farben und Mustern, 130x160 cm 12.50 130 x 130 cm	10,50

ZU WEIHNACHTEN!

Briefpapiere in modernster Ausstattung und reichhaltiger Auswahl, auch mit Aufdruck
Weihnachtspapier - Weihnachtsteller - Tüten - Servietten - Weihnachts- und Neujahrskarten - Füllhalter - Kugelschreiber - Schüleretuis - Brieftaschen - Mal- und Bilderbücher - Spiele - Quartette - Album - Kalender

Alles im Fachgeschäft

GEORG ESSIG · CALW Biergasse 3
Schreibwaren - Papierhandlung

Ihr Geschenk - ein Herrenhemd

Dann wählen Sie
„Eterna“ — „Nicolino“ — „Kronen“-Hemden
Qualitätszeugnisse in vielen Dessins, auch Übergrößen bis 48

Preislagen:

12.50	13.20	13.25	13.95	15.95
17.25	18.25	19.80	24.80	29.05

Bielefelder Hemden
einfarbig u. Streifen ab DM 8,50

Höchst preiswerte warme Winterwäsche für den Herrn

KKW-Textil Calw Badstr. 33
b. Postamt

10000 Mark gewonnen
durch
Prämien sparen

Auskunft erteilt

Kreissparkasse Calw
mit Hauptzweigen in
Altensteig, Bad Liebenzell, Nagold
Neuenbürg und Wildbad

Bals-Biehler-Moden
hochwertig — elegant — preiswert
PFORZHEIM, Bahnhofstraße 2-4

Panzer
EDEL-HARTWACHS

Gepanzert
halten Böden mehr aus!
Sie sparen und schützen sich vor unnötiger Mehrarbeit.

Stets erhältlich bei:
Calw: Eugen Dreiß,
Marktplatz
Bad Liebenzell:
Drogerie Himperich

Ein Wurf starke
Milchscheine
schwarzscheck, hat abzugeben.
Philipp Stoll, Oberkollwangen
Kr. Calw

Guter Gewinn durch Textilwaren
Vorsand-Katalog für Wiederholer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth Bay. W 246

Gummistiefel
für Damen und Kinder
ab Größe 22

Neuer Spezial-Gummistiefel
für Land- und Forstwirtschaft,
mit verstärktem Schaft und
starker, rutschsicherer Profil-
Sohle, für Männer und Frauen.
DM 22.50

Schädel, Lederstr. 44

Acht Wochen alte
Schäferhunde
mit Stammbaum zu verkaufen.
Hans Kugele, Calw, Lederstraße 3

Verkaufe junge, schwere, trächtige
Fahrkuh
Fritz Gulser, Liebelberg

DANKSAGUNG Calw, 14. Dezember 1961.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter

Pauline Heid

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Esche für seine trostreichen Worte, für die Kranz- und Blumen-spenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Heid

Bad Liebenzell, den 14. Dezember 1961

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes

Erich Hagen

sage ich innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Laiblin für die trostreichen Worte am Grabe, für die vielen Kranz- und Blumen-spenden der Betriebsleitung der Firma Harry & Wengen, Talmühle, seinen Arbeitskameraden und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

In tiefer Trauer:
Die Gattin Anneliese Hagen

in 8 und 14 Karat Gold
in allen Größen
und Preislagen

UHREN-EPPINGER
Badstraße 14 CALW Badstraße 17

Von heute auf morgen
brauchen Sie eine Drucksache

einen Handzettel, eine Mitteilung,
ein Flugblatt, ein Rundschreiben

Kommen Sie auf unsere Geschäftsstelle
in der Lederstraße 23! Wir werden Sie
sicherlich wunschgemäß bedienen kön-
nen; unsere technischen Einrichtungen
ermöglichen uns dies.

H. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw